



Mariborer Zeitung

Dollfuß auf der Nervenprobe

Gestern allein wurden in Oesterreich 96 Sprengstoffanschläge verübt / Der Fremdenverkehr vollständig ruiniert

Wien, 30. Juni.

Entgegen den Erwartungen, daß die Nationalsozialisten nach der Venezianer Entrevue zwischen Mussolini und Hitler von jeder weiteren Beunruhigung der österreichischen Regierung Abstand nehmen würden, wurde die Aktion gegen Dollfuß im Gegenteil verschärft. So wurden — abgesehen von ähnlichen Vorfällen der letzten Tage — gestern Freitag, in ganz Oesterreich nicht weniger als 96 neue Sprengstoffanschläge verübt. Amtlich werden alle diese Vorfälle als harmlosig-

keit hingestellt. Es handelte sich aber in Wirklichkeit um brennende Anschläge auf Eisenbahnobjekte, Telephon- und Telegraphenleitungen usw. So wurden bei Feldkirchen zwei Brücken in die Luft gesprengt und das Geseile in einer Länge von einigen Hundert Metern aufgerissen. Sprengstoffanschläge wurden ferner zwischen Bruck und dem Semmering verübt, über ähnliche Anschläge wird aus Tirol und Kärnten berichtet. In Splital am See wurde das Geseile ebenfalls an zwei Stellen gesprengt. Die neue Terrorwelle ist auf das Verhalten der klerikalistischen Formationen zurückzuführen, die über ih-

ren Schutzkorps- und Wachdienst die unerhörtesten Übergriffe sich zuschulden kommen lassen durch eine Hochflut von Denunziationen, Erpressungen usw. Der Fremdenverkehr ist namentlich in Tirol und Salzburg fast vollkommen ruiniert. Um den Ausfall einigermaßen wettzumachen, wurden auf Staatskosten 50.000 Kinder in diese Gebiete geschickt, ohne daß hierdurch der Ausfall in der Tat eingeebnet werden könnte. Die Regierung Dollfuß ist am Ende ihrer Nervenkraft angelangt. Die Opposition treibt mit der Regierung ein Kage-Maus-Spiel, dessen Ausgang nicht mehr fraglich sein kann.

„Croix de feu“ im Vorstoß

Große Kundgebungen der französischen Frontkämpfer in Paris. — Zehntausende von Versammlungsteilnehmern gegen die bolschewistische Linke.

Paris, 30. Juni.

Der gestrige Tag brachte in einer ganzen Anzahl von Pariser Sälen mehrere riesen-Veranstaltungen der Feuerkreuzritter „Croix de feu“ und anderer Frontkämpfervereinigungen, in welchen Versammlungen die Redner scharfsten gegen die sozialistisch-kommunistische Einheitsfront der bewaffneten Linke protestierten. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen, da die Polizei die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte. In der Provinz mußten zahlreiche Frontkämpfervereinigungen namentlich dort, wo die Kommunisten und Sozialisten sehr stark sind, aus Gründen der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung behördlich untersagt werden.

Panzerkreuzer C

„Deutschland“ und „Admiral Scheer“ erhalten ein drittes Schwesterschiff. — Ein bemerkenswerter Kommentar des „Völkischen Beobachters“.

Wilhelmshaven, 30. Juni.

In Wilhelmshaven wird heute, am 30. Juni, der Stapellauf des Panzerkreuzers C vor sich gehen, des dritten Schwesterschiffes der berühmten-heimlichen Panzerkreuzer „Deutschland“ und „Admiral Scheer“. Einzelheiten bezüglich des Stapellaufes sind noch ausständig.

Zu dem Stapellauf des dritten Panzerkreuzers von 10.000 Tonnen schreibt der „Völkische Beobachter“: „Panzerkreuzer C wird innerhalb seiner Schiffsklasse vermutlich abermals einige Neuerungen des niemals rastenden deutschen Erfindergeistes aufweisen. Wie dem auch sei, das ganze deutsche Volk weiß, daß es in den drei Panzerkreuzern eine Kampfeinheit besitzt, mit der angabunden sich manches großräumigere Geschwa der überlegen wird, zumal auch unsere anderen Schiffsklassen mit steigender Modernisierung etwa noch vorhandene Handelskreuzer fremder Staaten abzufüllen vermögen.“

Englische Generalkräbler in Paris

Erwidern des Höflichkeitseinfaches Weggangs in London. — Der englische Kriegsminister in Paris.

Paris, 30. Juni.

Gestern traf hier der englische Kriegsminister Lord Salisbury gemeinsam mit dem Chef des Generalstabes Lord Montagu sowie mit 40 Offizieren des Stabes ein, um den Londoner Besuch des französischen Generalstabes General Weygand zu erwidern.

Börsenberichte

Zürich, 30. Juni. Devisen. Paris 20.2875, London 15.51, New York 307.50, Mailand 26.35, Prag 12.76, Wien 57.70, Berlin 121.20.

Ultimatum Italiens in Tirana

Fünf Einheiten der italienischen Kriegsflotte liegen noch vor Durazzo / Tirana bleibt unerschrocken

(Siehe zunächst Seite 2.)

Tirana, 30. Juni.

Im Hafen von Durazzo liegen noch immer fünf Einheiten der italienischen Kriegsflotte mit ihren gegen die Küste gerichteten Geschützen vor Anker.

Der hiesige italienische Gesandte Koch erschien gestern beim albanischen Minister des Äußeren und überreichte ihm eine Note, in welcher die Androhung von albanisch-italienischen Verhandlungen über den Zinsdienst für die von Italien gewährten zinslosen Darlehen gefordert

wird, ferner die Erneuerung der aufgelassenen italienischen Schulen und schließlich die gütliche Beilegung einer Reihe von kritischen Warenverkehrsfragen.

Die albanische Regierung erwiderte durch ihren Außenminister, daß sie zu freundschaftlichen Verhandlungen gerne bereit sei, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt, bis sich die erhitzten Gemüter gelegt hätten. Die albanische Regierung lehnt es mithin ab, mit Italien im Schatten von Schiffsgeschützen zu verhandeln.

Englands Außenpolitik

Im Lichte italienischer Kritik. — „Rebel über Westminster“.

London, 30. Juni.

Die „Morning Post“ läßt sich von ihrem römischen Korrespondenten berichten, daß Italien besorgt sei, ob das britische Kabinett überhaupt noch eine auswärtige Politik habe. Der Pariser „Temps“ und die „Revue des deux Mondes“ schienen nach italienischer Meinung mehr über die Pläne des britischen Kabinetts zu wissen als dieses selber.

England mache den Eindruck, daß es von einer gewissen großen Kontinentalmacht am Gängelband geführt werde, und Mussolini, der den Wunsch gehabt habe, die kontinentalen Schwierigkeiten durch den Viermächtepakt zu lösen, bedauere mehr als irgendjemand anderer Staatsmann, daß Großbritannien die Führerschaft verloren habe. Dies Gefühl werde von dem ganzen italienischen Volk geteilt. Alle Augen seien mit Besorgnis auf London gerichtet, aber über Westminster könne nichts wie Rebel wahrgenommen werden.

Irische Gemeindevahlen.

Dublin, 30. Juni.

Das Endergebnis der irischen Gemeindevahlen wird erst heute bekanntgegeben werden. Bis jetzt konnte die Regierungspartei 279, die irische Einheitspartei 254, die Unabhängigkeitspartei 52 und die Labour Party 33 Sitze erringen.

Giftschlange im Kindesmund.

Prag, 28. Juni. In Königinhof ist in einem benachbarten Walde die 1½-jährige Tochter eines Landwirtes auf eigenfremde Weise das Opfer einer Giftschlange gewor-

den. Die Mutter nahm das Kind bei der Suche nach Waldbeeren mit und legte es unbeaufsichtigt unter einen Baum. Plötzlich hörte die Mutter das Kind schreien. Als sie hinlief, sah sie zu ihrem Entsetzen, daß sich in dem Mund des Kindes eine Kreuzotter festgesetzt hat, die das Kind biß. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist das Kind an den Schlangengift gestorben.

360 Napoleonbriefe in Moskau gefunden.

Paris, 29. Juni.

Wie aus Warschau berichtet wird, erhielt der Krakauer „Justrowann Kurzer Czajkowski“ aus Moskau eine Nachricht, der zufolge bei Maurerarbeiten im Kremel eine Kassetten mit 360 Napoleon-Briefen aus dem Jahre 1812 gefunden worden sei. In der Kassetten hätte man auch einige strategische Pläne Napoleons und die Korrespondenz des Korse mit Zaren Alexander 1. gefunden.

Neue russische Polarfahrt.

Der russische Eisbrecher „Ljuba“ beginnt dieser Tage eine neue Polarfahrt, die ihn in westlicher Richtung bis an die Küsten Nordeuropas führen soll. Zum ersten Male wurde dieser Weg, auf dem mit besonderen Schwierigkeiten zu rechnen ist, vor 20 Jahren durch den Kapitän Wilkizki, den Leiter einer hydrographischen Expedition, bewältigt. Die diesmalige Fahrt untersteht dem bekannten Professor Wiese und versammelt zahlreiche Gelehrte, darunter erprobte Hydrochemiker und Hydrobiologen.

Schwerer Unglücksfall bei einer Tigerjagd.

Paris, 30. Juni. Im Norden von Nepal ereignete sich, wie die Blätter berichten, bei einer von einer englischen Expedi-

tion veranstalteten Tigerjagd ein schweres Unglück. Es gelang zwar drei Tiger und einige Schakale zu erlegen, aber bei der Rückkehr der Expedition fielen dreißig heimische Treiber in eine von den Eingeborenen errichtete, tiefe Tigerfalle. Die Unglücklichen wurden im wahren Sinne des Wortes auf die in der Grube befindlichen scharfen Klöße aufgespießt. Alle trugen schwere Verletzungen davon, denen 15 Personen nach einigen Stunden erlagen.

Prinz von Wales soll heiraten.

London, 30. Juni. Die britische Öffentlichkeit befaßt sich jetzt neuerdings sehr intensiv mit der Frage, ob der Prinz von Wales heiraten wird. Der Prinz wird demnächst vierzig Jahre alt und die Königin habe, so wird erzählt, dem Prinzen von Wales ein Ultimatum gestellt, daß er entweder bis zu seinem vierzigsten Jahr freiwillig ein Mädchen nach seinem Geschmack eheliche, oder er würde nach dieser Zeit verheiratet werden. Dieses Ultimatum geht jetzt zu Ende und in England herrscht ein großes Ratsekraten, auf welche Weise der Thronfolger dem Ultimatum seiner Mutter entsprechen wird.

Längenreform einer Oper.

Natürlich entstand diese Oper im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und der unmöglichen Reforme. Ein Komponist namens Gardner aus Pennsylvania hat eine Oper „America“ geschaffen, die in Bezug auf Länge alles bisher Dagewesene weit überbietet. Wenn man diese Oper hintereinander aufführen wollte, so würde die Spieldauer nicht weniger als 36 Stunden betragen, eine Zeit, die wohl auch dem glühendsten Opernenthusiasten ein wenig übertrieben vorkommt. Gardner meint aber, daß sich gerade an diesem seinem Werk die Spreu vom Weizen der Opernreformer sondern könne, denn wenn jemand einer 36-Stunden-Oper zu folgen vermag, so ist damit erwiesen, daß er ein hochkultureller Mensch und wahrer Musikliebhaber ist. Die Intendanten der amerikanischen Opernbühnen scheinen allerdings anderer Meinung zu sein, denn bisher hat sich noch keiner gefunden, der die Reformoper in seinem Theater zur Aufführung bringen will. Außerdem bezeichneten sie die Musik Gardners als langweilig und ausdruckslos und übten auch an dem Libretto vernichtende Kritik. Sie gaben Gardner den guten Rat, sich einen Privatliebhaberpreis für sein Werk zu suchen, bei einer öffentlichen Aufführung der 36 Stunden-Oper könnten die Zuhörer vielleicht auf Lynchgelüsten kommen.

Stratosphärenflug amerikanischer Armeeflieger



Ende dieses Monats werden die beiden amerikanischen Armeeflieger Kapitän A. W. Stephens (links) und Major William H. P. vom Flugplatz Rapid City einen Stratosphärenflug unternehmen. Das Bild zeigt Stevens vor der Gondel seines Ballons.

Belgien bietet Deutschland einen Nichtangriffspakt an

Der neueste Vorstoß der englischen Diplomatie, ein derartiger Pakt mit britischer Garantie als Ersatz für ein französisch-belgisches Abkommen.

London, 29. Juni.

Wie die United Press erfährt, soll Belgien über Anraten Englands Deutschland den Abschluß eines 10jährigen Nichtangriffspaktes angeboten haben. Dieser mit einer britischen Garantie ausgestattete Pakt würde die belgische Neutralität sichern und ein belgisch-französisches Sicherheitsabkommen zu ersetzen haben.

England weigert sich, wie bekannt, Frankreich gegenüber irgendeine kontinentale Sicherheitsgarantie zu geben. Wenn die Meldung der United Press zutrifft, dann handelt es sich hier um die Modifizierung des früher eingenommenen englischen Standpunktes. England ist demnach bereit, Belgiens Grenzen zu garantieren, womit den französischen Sicherheitswünschen in weitgehendem Maße entsprechen würde, und zwar ohne Aufgabe des englischen Prestiges.

Aus Reden von Papen und Heß

Papen dementiert alle Spekulationen mit innerdeutschen politischen Zermürbungen. — Heß über die Abwehr Deutschlands gegen eine eventuelle Wirtschaftsblockade.

Berlin, 29. Juni.

In Vertretung des Reichslänglers hielt Vizekanzler von Papen auf dem Bankett der Vertreter der deutschen Handelskammern im Ausland eine Rede, in der er betonte, daß sich das Ausland in der letzten Zeit sehr stark für die innerpolitischen Streitfälle im Reich interessiert und dabei zu Schlußfolgerungen gelange, die die völlige Unkenntnis und das Unverständnis für den wahren Stand der Dinge an den Tag legen. Der Redner erklärte, er erwarte es für seine Pflicht, insbesondere eines zu betonen: Jede Spekulation des Auslands in der Richtung innerpolitischer Zermürbungen ist geeignet, zu einer falschen Politik Deutschlands gegenüber zu verleiten, was eine Gefahr für Europa bilden kann. Wir selbst sind nicht imstande, der Welt jenes Gleichgewicht zu geben, welches sie für ihren neuen Wohlstand benötigt. Die Grundlage dieses Problems ist das Vertrauen, welches eine natürliche Brücke in den Annäherungsbestrebungen der Völker bildet.

Nach Papen sprach der Stellvertreter Adolf Hitlers Reichsminister Rudolf Heß, der entschlossen betonte, daß Deutschland trotz der Schwierigkeiten, in die es durch die ausländische Boykottbewegung geraten sei, ausstehen werde selbst für den Fall, daß es zu einer Wirtschaftsblockade kommen sollte. Der internationale Boykott des deutschen Handels sei nur ein Versuch der Einklemmung des Auslands in die innerdeutschen politischen Angelegenheiten. Ein er-

folgreicher Boykott würde uns zwingen — sagte Heß — uns vom Ausland vollkommen frei zu machen. Sollten wir wirklich dazu kommen, uns v. Ausland vollkommen selbständig zu machen, dann wird dies mit einer brutalen Entschlossenheit durchgeführt werden, die das deutsche Volk und Deutschland seit jeher ausgezeichnet hat. Wir wünschen die Welt Handelsstrife nicht zu verschärfen, wir wünschen auch nicht die Schwierigkeiten derselben, doch muß ich betonen, daß die dem wirklichen Boykott Deutschlands folgende Krise auch andere Nationen in den Wirbel ziehen würde. Das deutsche Volk wird sich zu verteidigen wissen. Die Welt muß diese Tatsache zur Kenntnis nehmen.

Essen, 29. Juni.

Reichslängler Dietrich besichtigte ge-

stern die Krupp-Werke. Zu seiner Begrüßung hatten sich am Eingang der Riesenwerke Krupp von Bohlen und Halbach mit seiner Gattin und Tochter eingefunden. Die- sem Besuch wird große Bedeutung beige- messen, da Krupp mit zahlreichen Schwer- industriellen hinter Papen steht. Krupp überreichte dem Kanzler ein Memorandum der deutschen Schwerindustrie, in welchem zahlreiche Ratschläge und Beschwerden ver- zeichnet sind. Die Schwerindustrie fordert vor allem das Abbremsen der extremen Agitation des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels und des Führers der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, da durch dieselbe an- geblich sowohl den Arbeitgebern als auch den Arbeitnehmern Schaden zugefügt werde.

Eine Brücke in Graz in die Luft gesprengt

Am italienischen Konsulat alle Fensterscheiben eingedrückt / Demonstration gegen Feß / Schwere Zusammenstöße in Graz

Graz, 29. Juni.

(Avala.) Heute nachts wurde die Bevöl- kerung durch eine fürchterliche Detonation aus dem Schlafe gerüttelt. Wie verlautet, handelt es sich um eine schwere Granatbom- be, die auf einer der Brücken im Stadtzen- trum in der Nähe der italienischen Kon- sultats montiert worden war. Die Brücke, der der Mischlag galt, ist fast vollständig zer- stört, die Asphaltstraße vor der Brücke weist einen tiefen Sprung auf. Auf dem Gebäu- de des italienischen Konsulats sowie auf den Häusern in einem Umkreis von 300 Meter wurden alle Fensterscheiben eingedrückt. Vom Täter fehlt jede Spur. Es handelt sich of- fensichtlich um eine nationalsozialistische De- monstration gegen den Besuch des Heim- wehrführers Major Feß, der gestern in Graz weilte.

Graz, 29. Juni.

(Avala.) Vorgestern kam es hier zu schwe- ren Zusammenstößen zwischen Heimwehr u. dem Bundesheer. An den Demonstrationen beteiligten sich mehrere Tausend Soldaten, die die Mitglieder der Heimwehren mit „Heil Hitler“-Rufen empfingen. Zahlrei- che Heimwehrleute wurde verprügelt. Die Zivilbevölkerung manifestierte für das Bundesheer. Die Ordnung konnte erst wie- der hergestellt werden, als sich Bundesheer- angehörige und Mitglieder der Heimweh- ren in ihre Kasernen und Abteilungen bega- ben.

Graz, 29. Juni.

Hervorgehoben wurden die Zusammenstöße.

Feier zum 25jährigen Gedenken der ersten Ueber- fliegung des Kanals



Zu dem französischen Flughafen Bug fand anlässlich des 25. Jahrestages der Ueber- fliegung des Kanals mit einem Flugzeug durch den französischen Piloten B. L. eine Gedenkfeier statt, an der der französische Staatspräsident Lebrun und der eng- lische Luftfahrtminister Londondrey teilnah- men. Auf unserem Bild sieht man links den französischen Staatspräsidenten Lebrun, rechts neben ihm den Veteranen der Luft- fahrt, B. L., vor einer Ehrenabteilung der französischen Armee. Tragischerweise ist B. L. nach dieser Feier so schwer erkrant, daß man mit seinem Ableben rechnet.

überall herabgeholt und in Stücke zerflo- gen. Am Burgring wurde eine große Heim- wehrfahne verbrannt. Die Rettungsabtei- lung hatte Fernanzenzdienst, um die bei den Prügeleien arg hergenommenen Leute der Heimwehr und der vaterländischen Wehrver- bände in die Spitäler zu transportieren. Die Demonstrationen dauerten zwei Stun- den. Die gesamte Garnison wurde alar- miert und hielt strenge Bereitschaft. Die Ruhe trat erst gegen 10 Uhr ein. In hiesi- gen Regierungskreisen herrscht Panik, da die jüngsten Vorfälle den Beweis erbrach- ten, daß das Bundesheer nicht mehr reiflos hinter der Regierung Dankschuld steht.

Italienische Flottendemonstra- tion vor Durazzo

Ein albanisches Dementi bezüglich der Ein- willigung der albanischen Regierung.

Tirana, 29. Juni.

Am 23. d. M. erschien vor Durazzo ein italienisches Geschwader, bestehend aus mehr als 20 Einheiten. Das Geschwader hielt sich eine Zeitlang in einer gewissen Zone auf und verschwand dann wieder. Es war offen- sichtlich, daß es sich um eine Flottendemon- stration gegen Albanien handelte, und zwar gerade zu einer Zeit, als Partisanen in Geo- grad Gegenstand großer Ehrungen war.

Tirana, 29. Juni.

(Avala.) Die albanische Agentur berich- tet: Im Gegenjah zu den von der Trans- ozean-Radio-Agentur verbreiteten römischen halbamtlichen Angaben sind wir zu der Fest- stellung ermächtigt, daß der Besuch der italienischen Flotte am 23. d. nicht mit Zu- stimmung der albanischen Regierung erfolgt war, auch wurde der Besuch vorher in kei- nerlei Weise angekündigt.

Die neue Sobranje

Von 120 Sobranjeabgeordneten werden 80 ernannt, 40 gewählt. — Durchbruch des sa- kralistischen Staatsgedankens.

Sofia, 29. Juni.

Soeben wurde eine Regierungsvorlage bekannt, die sich auf die Zusammenstellung der neuen Sobranje bezieht. Nach diesem Gesetz wird die neue bulgarische Volksver- tretung aus 120 Abgeordneten zusammen- gesetzt sein. 80 hievon sollen ernannt und nur 40 gewählt werden. Unter den ernann- ten Abgeordneten sollen 60 von den Wirt- schaftskammern gestellt werden, die übrigen 20 Abgeordneten setzen sich aus dem Präsi- denten des Kassationsgerichtshofes, des Uni- versitätsrektors und führenden Persönlich- keiten des geistigen Lebens zusammen. Die neue Sobranje wird bereits im Herbst mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Hindenburgs Befinden besorgniserregend

Berlin, 29. Juni.

Das Befinden des Reichspräsidenten von Hindenburg gibt neuerlich zu Besorg- nissen Anlaß. Professor Sauerbruch, der an das Krankenlager Hindenburgs ge- rufen wurde, weist seit Dienstag abends auf Schloß Neudeck, dem Sommeritz der Familie Hindenburg. Die für die nächsten Tage vorgesehenen Empfänge politischer Persönlichkeiten durch den Reichspräsidenten müssen bis auf weiteres unterbleiben.

Die Hauptstadt des Parther- Reiches ausgegraben

Moskau, 29. Juni. Wie die „Iswestija“ berichtet, wurde bei Ausgrabungen an der Grenze von Rußisch-Turkestan in der Nähe von Bektorazli (Aschabad) unter Leitung des Prof. Baskirrow das von der russischen Archäologie seit einigen Jahren dort ver- mutete N e f f a, die erste Hauptstadt des von den Römern gefürchteten Parther-Rei- ches entdeckt. Aus dem Wüstensand sind be- reits bedeutende Ueberreste von Palästen, Tempel, Häuser und Zisternen freigelegt worden. In der Mitte der Stadt, die einen Durchmesser von 5 Km. hat und von 18 Türmen umgeben ist, befindet sich der Ab- ningspalast und der Haupttempel. Unter zahl- reichen Kultgegenständen befand sich auch das Herkules-Szepter, das als Abzeichen der parthischen Priester geschichtlich beglau- bigt ist. Außerdem hat man ein Wasser- leitungs-System gefunden, durch das Neffa mit Wasser aus dem nahen Gebirge versorgt wurde.

Spuren der Garamanten gefunden

Neue Steinzeichnungen aus der Sahara

Paris, 28. Juni.

Auch der Sahara werden jetzt von uner-müdlichen Gelehrten eines nach dem andern ihrer letzten Geheimnisse entrissen. Ganz be-sondere Aufmerksamkeit schenkt man dabei den Spuren von Kulturvölkern, von denen man nach den Zeugnissen früherer Geschichts-schreiber annehmen muß, daß sie die Saha-ra bewohnt haben, so erwähnt Herodot die G a r a m a n t e n, die nach seinen Anga-ben unzweifelhaft in dem Gebiet der heuti-gen Wüste gewohnt haben müssen, obwohl anzunehmen ist, daß dieses Volk schon da-mals seine einstigen Wohnsitze verlassen hat-te und nur noch die Sage von ihrem Vor-handensein in der Wüste berichtet. Horaz erwähnt die Garamanten und Indier als die Völker, die die äußersten Ränder der damals bekannten Erde bewohnten, aber Horaz selbst hat sie wohl schon damals nur für ein fagenhaftes Volk eingelegt.

Die Entdeckungen des französischen Ge-lehrten Prof. G a u t h i e r, die er kürzlich in Hoggar gemacht hat, scheinen nun die Annahme zu bestätigen, daß tatsächlich die Wüste Sahara in vorgeschichtlichen Zeiten bedeutend dichter bevölkert war, als man dies lange Zeit für möglich gehalten hat. Hiermit stimmen auch die neueren Entbedun-gen überein, wonach sich die Wüste Sahara im Laufe der Zeit immer weiter nach Sü-den und Osten hindurchgestreckt hat. Wäh-rend aber im Osten das Mittel ihrem Fort-schreiten ein natürliches Hindernis bot, hat die Sahara offenbar im Lauf der Jahrtau-sende an ihrem Südrand weite Landstriche ver-schlungen, die früher Wald und Kultur-böden trugen. Alle Entdeckungen von Kul-

turspuren in der Sahara sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil man in wissen-schaftlichen Kreisen heute ziemlich allgemein der Ansicht ist, daß die erste Besiedlung Eu-ropas durch Vorfahren der Menschheit von Südafrika aus auf dem Wege über Gebiete der heutigen Sahara und Teile des jetzigen Mittelmeeres erfolgt ist.

Die von Prof. Gauthier in Hoggar ge-fundenen Handmalereien sind insoweit be-sonders eigenartig, als sie neben der Mei-sterhaft der Ausführungen einen besonde-ren Zug aufweisen. Bei den dargestellten menschlichen Figuren sind nämlich die Ge-sichter entweder vollständig fortgelassen oder durch Masken verkleidet. Außerdem sind ver-schiedentlich Darstellungen von Streitwagen mit zwei oder drei Pferden zu finden.

Diese Streitwagen bieten insoweit einen gewissen Anhalt für das Alter der Darstel-lungen, als man weiß, daß der Gebrauch des Streitwagens nach dem 4. Jahrhundert vor Christus im Gebiet um das Mittelmeer erloschen war. Wie lange vor diesem Zeit-punkt die Zeichen angefertigt sein mögen, ist dagegen schon deshalb nicht zu sagen, weil durch das Fehlen der Gesichter keinerlei An-halt dafür gegeben ist, aus welcher Epoche und aus welchem Kulturkreis die dargestell-ten Völker stammen mögen. Es ist nicht aus-geschlossen, daß das Fehlen der Gesichtszüge mit dem Aberglauben zusammenhängt, daß durch die Darstellung der Gesichtszüge einer Person gewisse Eigenschaften von ihr auf das Bild übergehen. Bekannt ist ja der noch im Mittelalter verbreitete Glaube, man kön-ne eine gehakte Person dadurch töten, daß man einer Puppe mit ihren Gesichtszügen einen Nagel durch die Herzgegend trieb.

Hollywoods Umkehr

Greta Garbo Vorbild macht Schule / Generalreinigung: Von der Pracht zur Innerlichkeit / Neuer Reklametrichter oder ent-scheidende Wandlung?

Aus Hollywood kommen in diesen Tagen Meldungen, die von einer bevorstehenden Umkehr, von einem Sturz des bisherigen Filmsystems sprechen. Kann man diesen Reklamationen Glauben schenken? Wird Hollywood wirklich seriös?

Hollywood, die Filmstadt der Welt, 12 Meilen vom Pazifischen-Ozean entfernt, galt als das Traumparadies aller Künstler, die den Glanz der Tische, den Ruhm dem stillen Wirken vorzogen. Nach Hollywood en-gagiert zu werden, schien die letzte Welsche, der letzte Erfolg. Höher ging's nimmer. Und gerade auf der Höhe begann die Enttäu-schung.

Hollywood hielt nicht, was es versprochen hatte. Hollywood erwies sich als ein groban-gelegter Bluff. Der Menschenverbrauch stieg ins Ungeheuerliche. Das Starsystem trieb die üppigsten Blüten. Filmtechnisch erwies Hollywood sich als Meister; menschlich-künst-lerische Leistungen brachte es kaum hervor. Die Sensation siegte, die falsche Pracht wur-de kultiviert, der Künstler in die Schablone gepreßt, aus dem enträumten Paradies wur-de die Hölle.

Auch rein landschaftlich ist Hollywood nicht das, was die hochgepriesenen Erwar-tungen der Europäer in ihm erhofften. Das Stadtbild zeigt ein äußerstes Durcheinander, an kleinen Läden und großen Bürohäusern, am Hauptboulevard, den sich die Träume der europäischen Filmbegeisterten Badische als eine Straße herrlicher, eleganter Läden mit wundervollen Auslagen vorstellen, reiht sich Limonadenbude an Limonadenbude, die Filmateliers, flache, schmutzige, unan-sehnliche Gebäude, liegen draußen am Ran-de der Stadt, die eigentlich gar keine ist, son-bern eine riesenhafte angewachsene Dorf im Schatten einer niedrigen Hügelkette. Die Be-sitzungen der Stars, von riesenhafte Parks umgeben, verbergen sich hinter dem Grün der Bäume. Der Tag mit seiner nervenzers-törenden Filmarbeit trägt auch nicht gera-de dazu bei, das Leben in Hollywood zu ei-nem wesentlichen und innerlich ausgefüllten zu machen.

Einer der berühmtesten Stars, Greta Gar-

bo, hat sich in Hollywood das eigene Leben zu erhalten gewußt. Alle anderen sind in den Taumel des Pseudo-Glances gestürzt, alle anderen haben sich entweder verbrannt, sind rechtzeitig umgekehrt oder haben in den lau-ten Apfeln geblieben, als Liebhaber des Publi-kums auch die Launen des Publikums (bzw. die dem Publikum eingereichten Launen der Filmgewaltigen) zu ertragen. Daß diese Schnüffelei im Privatleben des Künstlers, die gerade in Hollywood gang und gäbe ist, die Argusaugen der Mätschweiber jeglichen Geschlechts, die darüber wachen, daß die Schablone nicht verläßt, die Oberfläche nicht zerfällt wurde, einen Künstler von wirkli-chem Format um den letzten Rest der Nerven beherrschung zu bringen geeignet waren, ist ja bekannt. Charlie Chaplins Flucht, Dou-glas Fairbanks Abreise sind bezeichnend ge-nug für die ungesunde Atmosphäre Holly-woods. Wer sich nicht in das Schema F pres-sen lassen wollte, mußte, das lang in Holly-woods innerer, geistloser Struktur, unterge-hen.

Dem künstlerischen Bankrott Hollywoods ging der wirtschaftliche voraus. Im Februar 1933 stürzte die Paramount und fast alle anderen amerikanischen Filmgesellschaften be-fanden sich in schlimmer Klemme. Der Ubergang vom stummen zum sprechenden Film hatte riesenhafte Kapitalinvestitionen gefordert. 20.000 amerikanische Kinotheater mußten mit der Tonfilmapparatur versehen werden. Die Elektro-Industrie, in deren Händen die Tonfilm-Patente monopolisiert waren, und die dahinter stehenden Großban-ken machten von der Gelegenheit, die Film-industrie beherrschen zu können, den ausgie-bigsten Gebrauch. Die Hoch-Zeit der ameri-kanischen Filme schien vorüber. Europa nahm sie zwar auf, aber nicht mit dem frü-her gewohnten Enthusiasmus sondern mit einer gesunden Portion Kritik an der künst-lerischen Leistung.

Nach all den Reklametrichtern von Hollywood ist man geneigt, die bevorstehende „große Umkehr“ als einen ebenbürtigen Bluff anzu-sehen. Kann ein Filmsystem, in klümem Leichtmut aufgebaut auf dem wackeligen Wan-

ZAHNSTEIN



die Wurzel
vielen Übels-

ERKENNT DER FORSCHER

Unüberlegt wäre es, nicht gleich-zeitig mit dem Zähneputzen etwas gegen den gefährlichen Zahnstein zu tun. Denn selbst die gesündesten Zähne kann er lockern und zum Ausfall bringen. Vor Zahnstein schützt regelmäßiges Zähne-putzen mit Sarg's Kalodont.

Als einzige Zahncreme in diesem Lande enthält Sarg's Kalodont das wissenschaftlich anerkannte Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das den gefährlichen Zahnstein entfernt und seine Neubildung verhindert. Ein paar Minuten tägliche Kalodont-Pflege — ein Leben lang gesunde Zähne!



SARG'S

KALODONT

gegen Zahnstein

lenden Turme der Sensation, der Modetor-heit, der menschlich naivsten und oft klüg-sten Gefühle, plötzlich die andere Richtung nehmen und von heute auf morgen ernst-haft, streng künstlerisch sein? Ist der Schritt vom Luxus zur Innerlichkeit, vom lärm-en den Prunk zur stillen Freude so schnell ge-tan? Denn nicht nur die filmischen, sondern auch die menschlichen Angelegenheiten Hol-lywoods sollen, wie es heißt, einer General-reinigung unterzogen werden. Greta Garbo, der man mit Interviews und verdeckten Ka-meras nachspürte, so lange sie sich zu verber-gen wünschte, hinter deren Leben man die ungewöhnlichsten Geheimnisse suchte, weil man sich einfach nicht vorstellen konnte, daß ein Mensch, dessen ganze künstlerische Per-sönlichkeit schon der Öffentlichkeit gehört, in seinen vier Wänden ein privates Leben zu führen den Wunsch haben konnte, ein Le-ben, das nur ihm und keinem anderen neu-gierigen Sterblichen gehört — dieselbe Gre-ta Garbo gilt jetzt als Beispiel und wird viel gerühmt. Man sieht plötzlich, etwas zu plötzlich, die Richtigkeit ihrer Lebensweise. Hoffentlich zieht man sich nicht nur zurück, weil man die Einsicht gewonnen hat, daß die Werbetrommeln nicht mehr gehört wer-den, wenn man sie allzu laut schlägt, und daß der Ton aus der Stille viel eher an die Ohren des Publikums klingt.

Hollywoods Umkehr könnte in der Ge-schichte des Films zu einer entscheidenden An-gelegenheit werden, denn, darüber besteht ja gar kein Zweifel, der amerikanische Film hat noch ungeheure Möglichkeiten, die bisher überhaupt nicht beachtet wurden. Nur, es muß sich um eine wirkliche Umkehr und nicht um einen Reklametrichter handeln, der das Filminteresse der Welt wieder einmal nach Hollywoods gleichenden Sternen wenden soll.

Verheiratete Schülerinnen

Fraulein Eleanor Dodge, die Leiterin ei-nes bekannten Mädchen-Colleges in Ame-rika, nahm in aller Öffentlichkeit Stellung zu den nicht selten vorkommenden Schü-le-rinnen-Ehen. Sie erklärte, daß sie nichts da-gegen einzuwenden hatte, wenn ihre Schü-lerinnen sich verheirateten und auch als Ehefrauen weiter die Schule besuchten. Sie stellt nur die einzige Bedingung, daß keine der Schülerinnen, die ohne Ausnahme im College wohnen müssen, heimlich verheiratet sein darf. Es ist nämlich in mehreren Fäl-len vorgekommen, daß die Schülerinnen heimlich eine Ehe schlossen, und daß dann ihre Leistungen empfindlich nachließen. Die tolerante Ansicht des Schulräuleins hat begreiflicherweise zu lebhaften Diskussionen

Anlaß gegeben. Während ein Teil der Schü-lerinnen ihr begeistert beipflichtete, war doch die Mehrzahl vernünftig genug, sich gegen die Schülerinnen-Ehen überhaupt auszu-sprechen, in der richtigen Erkenntnis, daß zwei Menschen, die den Bund fürs Leben eingehen wollen, verantwortungsbewußt u. von ernstem Willen besetzt sein müssen, daß man mit der Ehe keine Experimente auf-stellen darf. Leichtfertige und unreife jun-ge Mädchen, halbe Kinder, die noch der Er-ziehung bedürfen, sollen ihre Gedanken noch nicht auf die Ehe richten, und andererseits gehören junge Ehefrauen, die eine verant-wortungsbewußte Auffassung von der Ehe haben, nicht mehr auf die Schulbank. Frau-lein Dodge ist aber von den Gegenargu-menten nicht zu überzeugen, sie vertritt mit erhöhtem Nachdruck ihre merkwürdige An-sicht. Erfreulicherweise ist auch die überwie-gende Mehrzahl der Eltern weitschauend u. einsichtig genug, gegen derartige pädagogi-sche Experimente energig Protest einzule-gen.

Nicht der Hund war schuld am Tode

Der Österreichische Tierärzverein schreibt uns: „Viele Hundebesitzer wurden durch ein Gerücht, daß eine junge Dame an Hunden-bandwurm gestorben sei, in große Angst und Sorge veretzt. Das Telephon im öster-reichischen Tierärzverein stand tagelang nicht still, und viele kamen persönlich in un-sere Beratungsstelle. Interessanterweise be-suchte uns auch der Gatte der verstorbenen Dame mit seinem Mündchen, einem entzük-ten Mätschweibchen, und teilte uns un-ter den Anzeichen größter Empörung mit, daß diese Gerüchte über die Todesursache der in der Wiener Gesellschaft bestbekannten und sehr beliebten Dame jeder Grundlage entbehren. Die Dame litt an Gallenblasen-entzündung und wurde durch einen ersten Chirurgen operiert. Leider stellte sich nach durchgeführter glücklicher Operation eine Lungenentzündung ein, die aller Wafrschein-lichkeit nach die unmittelbare Todesursache gewesen sein dürfte. Der kleine Hund, den Frau Hauser — so heißt die Dame — sehr liebte, war immer gesund, hatte niemals Würmer oder gar Anzeichen von Bandwür-mern. Der Chefarzt des österr. Tier-ärzvereins Veterinär Dr. Schiel, der sich seit langem mit dem Studium der Tier-parasiten wissenschaftlich befaßt, äußert sich hiezu folgendermaßen: „Es ist wissenschaft-lich festgestellt, daß der in Rede stehende Bandwurm (Tanis echinococcus) vorzugswei-se dort vorkommt, wo Hunde u n d Kinder,

SPORT

Noch einmal Fußball-Derby „Rapid“ und „Maribor“ im Wettkampfe um die Frühjahrsmeisterschaft

Auf dem „Maribor“-Sportplatz im Volksgarten geht Sonntag um halb 18 Uhr der zweite Waffengang zwischen unseren Erbfeinden „Rapid“ und „Maribor“ in Szene. Dem Treffen sieht man diesmal mit umso größerem Interesse entgegen, als „Rapid“ in veränderter Aufstellung den Kampf aufnimmt und andererseits dem ESC Maribor die Chance geboten erscheint, sich endlich von der Abstiegsgefahr durch den Punkterfolg zu befreien. Ob dies der Mannschaft gelingen wird, erscheint noch

fraglich, zumal „Rapid“ nach wie vor den kräftigsten lokalen Gegner abgibt. Freilich hat auch „Maribor“ in den letzten Spielen bewiesen, daß seine Elf wieder kräftig emporstrebt, so daß auch die Anhänger der Weißschwarzen hoffnungsvoll auf einen Sieg tippen. In „Rapid“'s Reihen wird diesmal K o s e m fehlen, der durch H e l l e r ersetzt werden wird. Bei „Maribor“ will man dagegen einige ältere Spieler heranziehen, um mehr System ins Spiel zu bringen. Im Vorspiel treten die Reserven an.

Jugoslawiens Tennismeisterschaft

Pallada und Puncer, sowie Gostisa und Kovac im Finale / ZKD (Zagreb) besiegt Sumadija (Beograd) im Zonenfinale

Mittwoch begann in Zagreb das 11. Turnier um die nationale Tennismeisterschaft Jugoslawiens. Im Mittelpunkt der Ereignisse stehen Zagrebs Spitzenspieler, die bereits die Vertreter der übrigen Sportzentren glatt ausschalten konnten. Die beiden Feiertage wurden voll und ganz ausgenutzt, so daß in den meisten Konkurrenzen bereits die Finalisten feststehen. Außer Zagreb entsandte auch Maribor, Novi Sad, Odzaci und ganz besonders Beograd einige spielkräftige Vertreter.

Im Herrendoppel erlangten erwartungsgemäß Pallada, Schäfer, Puncer und Kukuljević das Viertelfinale. Gestern siegte Pallada gegen Schäfer mit 6:3, 7:5, 6:0 und Puncer schlug erst nach hartem Kampfe Kukuljević mit 6:3, 1:6, 6:1, 5:7, 6:3. Ferner spielten Mitic gegen Vercer 5:7, 6:1, 6:1, Konjovic-Podvina 6:2, 8:6, Mitic-Kreso Friedrich 6:3, 5:7, 6:4, Tomica Kukuljević-Stoberne 6:1, 6:0, Konjovic-Mitic 6:3, 4:6, 6:4, Tröbes-Karol Friedrich 7:5, 6:1.

Auch im Damendoppel wurden die Vorhelfrunden gespielt u. zw. Frau Gostisa gegen Frau Uzelac (Novi Sad) 6:0, 6:3 und Fr. Kovac 6:1 gegen Maric 6:3, 6:1, so daß Frau Gostisa und Fr. Kovac ins Finale vorrückten. Frau Uzelac traf zuvor mit Fr. Vircer zusammen und siegte erst nach hartem Kampf mit 1:6, 6:4, 6:1. Maribors zweite Vertreterin Fr. Scherbau

unterlag gegen Fr. Blumenthal aus Beograd mit 6:3, 6:0, Fr. Maksimovic schlug Fr. Heim aus Novi Sad mit 6:1, 11:9, Fr. Virzer fertigte glatt Fr. Clegovic mit 6:0, 6:0 ab und die Juniorin Fr. Budisavljevic rang Fr. Maksimovic mit 14:12, 11:13, 6:3 nieder. Schließlich schlug Fr. Speiser aus Ofjet Fr. Budisavljevic 6:0, 6:0 und Fr. Kovac gegen Fr. Speiser 6:1, 6:0.

Im Herrendoppel stehen im Viertelfinale Kukuljević-Schäfer, Konjovic-Mitic, Pallada-Puncer und die Brüder Friedrich. Im Mixed-Doppel sind Frau Gostisa-Kukuljević sowie Fr. Maksimovic-Puncer im Finale.

Mittwoch wurde das Entscheidungsspiel der Meister der A- und B-Zonen um die Landestennissgruppenmeisterschaft in Zagreb ausgetragen. Es trafen sich der Zagreber ZKD und der Beograder Meister Sumadija. Die Zagreber lieferten ein schönes und erfolgreiches Spiel und gewannen das Treffen überlegen. Ergebnisse: F. Kukuljević-Konjovic (Beograd) 6:2, 6:3; L. Kukuljević-Selinski (Beograd) 6:2, 6:0; Frebe-Mitic (Beograd) 6:4, 6:2; Marer-Platanovic (Beograd) 6:8, 6:4. Paarspiele: Kukuljević-Dundjerski (Zagreb)—Milobanovic-Konjovic (Beograd) 6:1, 6:4; Kukuljević-Marer—Selinski-Mitic 6:4, 1:6, 6:4; Milobanovic (Beograd)—Dundjerski 6:0, 6:2. Die Zagreber haben nun das Herausforderungsspiel gegen HSK auszutragen.

„Mirija“ nicht gekommen

Anstatt dessen Freundschaftsspiel „Zelegnicar“—„Rapid“.

Wie die Termine und Gegner der restlichen Punktspiele wechseln, scheint auch die Form der Akteure zu wechseln. Gestern besaßen die Eisenbahner, die für die ausgiebige „Mirija“ in die Brezice gesprungen waren, das Match gegen „Rapid“ mit 6:1, einem Resultat, das erst dann begreifbar wird, wenn man weiß, daß K o s e m infolge einer schweren Prellung in der zweiten Spielpause jede Aktion mit der Hand unterlassen mußte. Nichtsdestoweniger ist der Erfolg der Eisenbahner hoch einzuschätzen, die gestern ein schnelles und energiegelades Spiel vorführten, so daß sie gerade mit diesen Vorzügen die weit langsamere Mannschaft der Schwarzblauen eliminieren konnten. Das Treffen, dem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, leitete Schiedsrichter Dr. P l a n i n s e l.

Klubtag des ESC „Marathon“

Sonntag im Inselbad: Schwimmwettkämpfe, Ring- und Vorkämpfe und Leichtathletikwettbewerbe.

Der ESC Marathon veranstaltet morgen, Sonntag, im Inselbad seinen bereits traditionellen Klubtag, der diesmal ein ganz anspruchsvolles Programm bringt. Um 9 Uhr werden sich die Schwimmer des Klubs vorstellen und einige Konkurrenzen austragen.

Es ist dies heuer zum erstenmal, daß die Schwimmer vor die Öffentlichkeit treten, weshalb man den Kämpfen ein doppelt großes Interesse entgegenbringt. Um 14 Uhr sieht das Programm einige Exhibitionskämpfe der besten Ringkämpfer und Boxer vor, wobei die bekanntesten Akteure unserer Stadt im Ring erscheinen werden. Mit dem Auftritt der Leichtathleten um 15 Uhr wird der Tag beschlossen.

: E. A. Rapid. Das Spiel gegen „Maribor“ bestreiten: Karli, Barlovic, Vinzenz, Baumgartner, Seifert, Klippstatter, Werb-nigg, Heller, Edi, Baumel und Bischof. Die Genannten haben sich um 17 Uhr am „Maribor“-Sportplatz einzufinden. Die Reserven u. zw. Frangeš, Böschnigg, Antolovic, Joržini, Detiček, Simmerl, Matil, Marčinko, Böschnigg Matthias, Hern, Ernstl und Böschnigg 2 haben um halb 16 Uhr spielbereit zu sein. Den Ordnungsdienst versehen: Welkebach, Amon, Peteln, Kasper und Pello.

: Im Kampfe um den ZNS-Pokal trafen gestern in Zagreb „Hajduk“ und „Gradjan-iti“ zusammen. Die Spliter siegten mit 3:2.

: Beograd schlägt Palästina. Die Fußballerauswahl von Palästina wurde in Beograd von einem kombinierten Team des BSK und der „Jugoslawija“ mit 3:1 geschlagen.

: Preisverteilung „Beruns“ Die Moto-ektion und die Radfahrer „Beruns“ nehmen heute, Samstag, um 20 Uhr im Gasthaus Jelic in Tezno die Verteilung der

Bei beginnender Verteilung der Flugzeuge führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung und Verabfolgung des hohen Blutdruckes. Weiter der Heilung empfehlen bei Altersschwächen verschiedene Art das Franz-Josef-Wasser, da es Störungen in den Unterleibsorganen neben trüger Verdauna in sicherer und milder Weise beseitigt.

Das „Franz-Josef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Preise vom letzten Rennen nach Sv. Benart vor. Abfahrt um halb 20 Uhr vom Trg svobode. Freunde des Motorrad- und Radsports willkommen!

: Karel Kozeluh schlug Vines. In Detroit konnte Karel Kozeluh, welcher jetzt wieder in den Vereinigten Staaten tätig ist, den Amerikaner Vines in drei Sätzen mit 8:6, 6:1, 6:4 bezwingen. Dagegen wurde Big Bill Tilden in Cleveland von dem jungen Gledhill 2:6, 7:5, 6:1, 3:6, 4:6 geschlagen.

: Einen neuen Frauenweltrekord über 4mal 100 Meter lief Deutschlands Länderstaffel in Penne mit 47.5 Sekunden.

: Amnestie-Erlass in Italien. Aus Rom wird gemeldet: Anlässlich dessen, daß Italien Fußballweltmeister wurde, hat der italienische Fußballverband eine allgemeine Amnestie für die bestraften Klubs, Klubleiter und Spieler, bei Strafen unter einem Jahr, erlassen.

: Gerüchte um Carnera. In Italien sind Gerüchte verbreitet, daß Carnera nicht im Vollbesitz seiner Kräfte gegen Baer antretet. In Rom wird behauptet, Carnera wäre betrunken in den Ring gestiegen, er sei auch bestochen gewesen. Die italienische Regierung geht diesen Gerüchten nach. Vom italienischen Konsul in Newyork und dem Manager Sorelli forderte sie Berichte, gestern sandte sie ihren Vizepräsidenten Conte die Campello nach Newyork, der die Vorkommnisse an Ort und Stelle überprüfen soll.

: Beginn der Arbeiter-Sportspiele. Heute, Samstag, beginnen im Strahower Stadion die Dritten Prager Arbeiter-Sportspiele, an denen die Vertreter von 15 Nationen teilnehmen. Auch Jugoslawien ist durch einige Leichtathleten vertreten.

: Frauenwettspiele in London. Das heurige Jahr steht im Zeichen einer der größten Veranstaltungen des internationalen Frauensports, der Vierten Frauen-Weltspiele (Jeux Feminins Mondiaux), welche in der Zeit vom 9. bis 11. August in London abgehalten werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Spiele eine der größten Manifestationen der körperlichen Betätigung der Frau im Sport bedeuten werden.

: Streckenweltrekord im Segelfliegen. Dem jungen amerikanischen Segelflieger Richard L. Dupont, dem Sohne des wohlhabenden Munitionsfabrikanten Jelig Dupont, ist es gelungen, einen neuen Streckenweltrekord im Segelfliegen aufzustellen und den von dem Deutschen Günther-Groenhoff gehaltenen Rekord zu überbieten. Dupont startete von Elmira (Staat Newyork) und flog bis Somersjet (New-Jersey), wo er auf dem dortigen Flughafen niederging. Er legte eine Strecke von 155 Meilen zurück. Vor Newyork mußte er niedergehen und konnte den von seinem Vater ausgelegten Preis von 3000 Dollar für den ersten Segelflug von Newyork nach Elmira nicht gewinnen.

: Die Mitropacupspiele als Europameisterschaft. Der Wiener „Telegraph“ veröffentlicht eine Erklärung des Führers der Prager „Slavia“ über die Mitropacupspiele. Balusek erklärte vor Pressevertretern, daß er und einige tschechische Amtswalter dem Mitropacupauschuß einen neuen Plan über die Austragung der Mitropacupspiele (im kommenden Jahre) unterbreiten werden, wonach nur je zwei Teilnehmer eines jeden Staates im Wettbewerb vertreten sein sollen, und zwar: Italien, Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich und die Schweiz. Falls dieser Plan angenommen wird, wird der Mitropacupwettbewerb einer Europameisterschaft gleich sein.

Der Ungläubige.

Richter: „Schon wieder sind Sie da, habe ich Ihnen nicht das letztemal gesagt, ich wünsche Sie hier nicht wieder zu sehen?“ — Angeklagter: „Ja, Herr Gerichtshof. Aber der Schutzmann wollte es mir nicht glauben.“

Schweine, besonders aber Schafe, gehalten werden. Es sind also nur dort Voraussetzungen für das Auftreten dieses Bandwurm vorhanden. Daraus resultiert, daß dieser Parasit in Städten seine Lebensbedingungen nicht findet. Aber auch auf dem Lande gehört eine Infektion des Menschen durch Hundebandwurm zu den größten Seltenheiten.“

Wenn Sie wüßten, was der Zahnarzt weiß!

Schlechte Zähne und Zahnerkrankungen sind fast immer die Folge mangelhafter Zahnpflege. Die Zähne werden noch immer von sehr vielen Menschen stiefmütterlich behandelt; und doch sind sie ebenso wichtig wie die anderen Organe unseres Körpers. Sind die Zähne ernstlich erkrankt, dann finden die Krankheitskeime sehr leicht und oft unbemerkt Eingang in die Blutbahn des Körpers und gefährden andere Organe.

Krankheitserreger in den Zähnen müssen deshalb schnellstens beseitigt werden, besser noch, man verhindert ihre Entstehung durch regelmäßige Pflege der Zähne mit einer erprobten Zahnpaste; denn oft sind ungeeignete Putzmittel schuld, wenn der Zahnschmelz in kurzer Zeit zerstört und die Bakterien und Krankheitskeime in das Zahngewebe und von dort aus weiter in den Körper eindringen können.

Als Zahnpflegemittel kommt nur eine Zahnpaste in Frage, die starke Reinigungskraft besitzt, um täglich — und vor allem abends — alle Bakterien und die mit den Speiseresten in den Zahnräumen zurückgebliebenen Säurekeime restlos zu vernichten. Bleiben sie im Munde zurück, dann beginnen sie während der Nacht langsam ihr Zerstörungswerk an den Zähnen. Gleichzeitig muß aber der Putzern der Zahnpaste so fein sein, daß auch bei täglichem mehrmaligen Gebrauch der Paste der empfindliche und so überaus wichtige Zahnschmelz nie angegriffen wird.

Diese Vorzüge besitzt z. B. die Chlorodont-Zahnpaste, die sich außerdem noch durch ihren köstlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack auszeichnet.

Ebenso wichtig wie die Auswahl der Zahnpaste ist die Benutzung einer geeigneten Zahnbürste, die sich mit ihrem Vorstößschnitt genau dem Bau der Zahnbögen anpassen muß. Der gezahnte Vorstößschnitt der Chlorodont-Zahnbürste nimmt hierauf besonders Rücksicht.

Außerdem sollte jeder, schon aus hygienischen Gründen seine eigene Zahnbürste besitzen und nicht diejenige anderer Familienmitglieder benutzen. Denn durch das Ausleihen einer fremden Zahnbürste wird die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung geschaffen.

Es ist also die tägliche Zahnpflege mit einer erprobten Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont und einer geeigneten Zahnbürste morgens und vor allem abends unentbehrlich für die Gesunderhaltung unserer Zähne und damit des ganzen Körpers. Jede dafür aufgewendete Mühe macht sich später hundertfach bezahlt. Denn was kann schließlich für den Menschen wichtiger sein als seine Gesundheit?

Flugzeug gegen Adler.

Meldungen aus Griechenland zufolge, mehren sich in der letzten Zeit die Fälle, daß junge Schaf- und Ziegenkämmer von raubgierigen Adlern verschleppt werden. Es gibt gegen diese Raubvögel keine wirkliche Abwehrmethode, und da die Adler immer fähiger zu werden scheinen und immer häufiger Angriffe auf Schafherden unternehmen, hat die Regierung sich entschlossen, Flieger als Warner einzusetzen. In den besonders gefährdeten Gebieten sind zu diesem Zweck Flugzeugdienste eingerichtet worden. Die Flieger haben die Aufgabe, die Raubvögel zu beobachten und die Bevölkerung rechtzeitig von einem drohenden Ueberfall auf die Schafherden in Kenntnis zu setzen. Berühmtheitlich sind auch schon Adler abgeschossen worden. Man hofft, auf diese Weise die gefährlichen Raubvögel vertreiben zu können.

Modernes Kind.

Die Hausgehilfin hat gekündigt, weil sie heiraten will. Der kleine Peter sagt beim Abschied zu ihr: „Wenn du geschieden bist, kommst du wieder zu uns kommen.“

Lokal-Chronik

Samstag, den 30. Juni

Ein neuer Virtualienmarkt

Der Fleischmarkt in der Kopalska ulica / Gemauerte Verkaufspavillons / Stappenweise Realisierung des Markthallenprojektes

Es scheint ernst zu werden mit der Markthalle. Wenn wir auch nicht damit rechnen können, dieselbe schon demnächst entstehen zu sehen, so arbeitet man doch daran, das Projekt stappenweise durchzuführen. Wir verweisen schon öfters darauf, daß die Stadtgemeinde gut täte, sich zunächst das Gelände zu sichern, auf dem die Markthalle errichtet werden soll, sobald die nötigen Mittel vorhanden wären. Bis dahin soll die Parzelle als Virtualienmarkt dienen, vor allem für die Fleischhauer, die dort ihre Waren in schmucken Pavillons, geschützt vor den Unbilden der Witterung, feilbieten könnten. Sozusagen über Nacht hat das Projekt, mit dem sich die Gemeinde schon mehrere Jahre befaßt, konkrete Formen erhalten und dürfte, sofern die vorliegenden Informationen stimmen, schon demnächst in die Tat umgesetzt werden.

Der hiesige Industrielle Herr Anton T a v a r hat vor kaum 10 Tagen der Stadtgemeinde seinen in der Kopalska ulica gelegenen Komplex zum Kauf angeboten, und dieses Angebot wird jetzt im Schoße des

HOTEL FRANKOPAN

Aleksandrovo auf der Insel Krk

schöne, sonnige Lage, in unmittelbarer Nähe des Dampfschiff-Landungsplatzes. Vor dem Hotel große Terrasse, mit der Aussicht auf das Meer und vor Staub geschützt. Schön eingerichtete, reine und luftige Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Zur Unterhaltung abends Radio-Konzerte. Zur Verfügung steht auch ein Klavier. Quellenwasser. Erstklassige Küche, musterhafte Bedienung. Die volle Verpflegung Din 55.— samt Zimmer. Vor dem Monate Juni und nach August Din 50.— Gruppen mit mehr als 10 Personen erhalten bedeutenden Nachlass. 1041

Gemeinderates allen Ernstes geprüft. Der in Frage kommende Komplex umfaßt eine Fläche von 4400 m², wovon auf die Objekte 600 m² entfallen. Die nahezu quadratische Parzelle liegt zwischen der Kopalska und der Franciskanska ulica einerseits sowie zwischen dem Karodni dom und den Werkstätten und Lagerräumen der Städtischen Elektrizitätsunternehmung bzw. der Badeanstalt andererseits; dieselbe besitzt Strom- und Gasanschluss und ist durchwegs kanalisiert. Es handelt sich um einen großen Garten, der gegen die Franciskanska ulica von einem vor zwei Jahren renovierten einstöckigen Wohnhaus neueren Datums abgegrenzt ist, an das sich rechts und links mehrere Baulichkeiten anschließen, die gegenwärtig als Werkstätten, Lagerräume, Garagen usw. dienen. Der breite Eingang befindet sich in der Kopalska ulica und bildet gewissermaßen die Fortsetzung der Quergasse Ob jarlu.

Das Projekt geht nun dahin, hier die

GEGEN ÜBERMÄSSIGE FETTLERIGKEIT benutzen Sie nur die unschädlichen **Slatisko-Entfettungs-Tabletten**, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralzucker und Kräuterextrakten erzeugt werden.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten **unschädlichen Slatisko-Tabletten** Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.— große Dose (200 Tabletten) Din 74.— Reg. Nr. 283. 11. I. 1934.

Markthalle zu errichten, sobald die finanziellen Mittel unserer Kommune dies zulassen werden. Bis dahin aber soll auf diesem Gelände ein Teil des Virtualienmarktes abgehalten werden. Vor allem wird hierbei an die Fleischhauer gedacht, die hier mitten im Weichbilde der Stadt nicht mehr die offenen Stände aufschlagen, sondern gemauerte Verkaufspavillons erhalten würden. Das Hauptgebäude würde im Erdgeschoß als Sitz des Marktspektors dienen, während das Obergeschoß für anderweitige Zwecke verwendet werden könnte. Die Nebengebäude, ebenfalls späteren Datums, wären abzutragen, aus dem Material aber wären entlang der beiden Quersseiten gemauerte Verkaufspavillons aufzuführen, die an die Fleischhauer, aber auch an andere Interessenten gegen ein mäßiges Entgelt vermietet würden. Die geräumigen Keller des Haupt-

gebäudes gedenkt man in Kühlräume umzuwandeln.

Der übrige, von den beiden Pavillonreihen und dem Wohngebäude umsäumte Teil der Parzelle erhält nach dem Projekt eine große Anzahl von Verkaufstischen und Ständen, an denen verschiedene Virtualien feilgeboten würden. Dadurch wäre der Hauptplatz sehr entlastet, vor allem aber der Fleischmarktstreit aus der Welt geschafft. Die Fleischmeister würden sich gegen den neuen Markt sicherlich nicht auflehnen, da dieser Platz weit zentraler gelegen ist als der Hauptplatz oder gar die Strohmaierjeva ulica, der Verkehr ist hier weniger dicht und die Staubbildung minimal; da ja die Kopalska ulica durchwegs gepflastert ist. Die Mieten für die Verkaufspavillons wären nur etwas höher als die bisherige Standgebühr, in erster Linie aber wären die Verkäufer vor den Unbilden der Witterung geschützt,

aber auch die Käufer, da entlang der Pavillonreihen ein genügend breites Dach laufen würde. Der neue Markt wäre von beiden Pavillonreihen aus leicht erreichbar.

Gegenwärtig werden eingehende Realisationen angestellt, um die Rentabilität der Grundstücksverwertung zu ergründen. Die bisherige Berechnung ergab, daß die Investitionen für die Abtragung der Nebengebäude, Errichtung der Pavillons usw. verhältnismäßig niedrig wären. Eine geringe Erhöhung der Pavillonmiete gegenüber der bisherigen Standgebühr sowie die Marktgebühren, die die übrigen Virtualienverkäufer zu entrichten hätten, könnten in 4 bis 5 Jahren den Kaufpreis und die investierten Summen kompensieren, so daß die Gemeinde, wenn sie nach Verlauf dieser Frist an die Errichtung der Markthalle schritte, nur die Kosten für den Hallenbau aufzubringen hätte. Eine besondere Belastung würde die Markthalle für die Stadtgemeinde nicht darstellen, da ja die Mieten und die Marktgebühren in absehbarer Zeit die investierten Summen amortisieren müßten. Wie es heißt, dürfte sich der Gemeinderat mit dem Projekt bereits in seiner nächsten Sitzung befassen.



Kräftiges Einreiben mit Nivea-Creme oder -Öl fördert die natürliche Bräunung, vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes und schützt bei rauher Witterung vor zu starker Abkühlung.



Schwerer Unfall eines Mariborer Touristen

Der bekannte Mariborer Drogerist Herr H a n s T h ü r, der sich Donnerstag früh auf eine Tour ins obere Samtal begeben hatte, wurde gestern mittags knapp vor Ende von einem seltenen und schweren Unfall betroffen. Als er wenige Schritte vor Ende die gegen Plubno führende Banatsstraße einerschritt, stürzte plötzlich ein Felsblock aus ziemlicher Höhe herab auf die Straße und traf Herrn Thür am rechten Oberarm, der arg beschädigt wurde, so daß der Schwerverletzte auf der Stelle zusammenbrach. Der tragische Unfall wurde bald bemerkt. Man brachte den Schwerverletzten nach Ende und avisierte zugleich den Banatsarzt Dr. A r h in Plubno sowie die Rettungsabteilung in Celje. In wenigen Minuten kam Dr. Arh, dem sich unterwegs der dort weilende Chefarzt des Mariborer Arbeiterkreisversicherungsamtes Dr. S e l u a angeschlossen hatte, mit seinem Auto herbeigeist. Die beiden Ärzte leisteten dem Verunglückten Touristen die erste Hilfe, worauf dieser bald darauf von der Rettungsabteilung in Celje nach Maribor überführt wurde.

Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß durch das in den letzten Tagen herrschende Regenwetter das Erdreich an der kritischen Stelle gelodert worden war, so daß die Felsblöcke nicht mehr den nötigen Halt hatten. Da die Gefahr derartiger Unfälle zweifelsohne noch weiter besteht, wird an den Strahenausgleich in Gornjigrad der Appell gerichtet, unverzüglich die nötigen Schritte zu unternehmen, um die Strahenpassanten vor derartigen Unfällen zu bewahren.

m. Trauungen. In Dubrovnik wurde der Bahnbeamte Herr Anton K i s i l i c h aus Maribor mit der Besitzerin Tochter Jel. Nina M a t i k o v i c aus Kotor getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Zollkontrollor Mirko K i s i l i c h und Zollinspektor Ivan M a t i k o v i c. — In Plubljana schlossen dieser Tage der hiesige Spenglermeister Herr Franz A m b r o s i c und Jel. Stephanie P i e r e d l den Lebensbund. Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Für den Obstproduzenten- und -händlerkongress, der aus dem ganzen Staate besichtigt wird, herrscht überall großes Interesse. Nach bisherigen Anmeldungen werden auch zahlreiche ausländische Importeure an den Beratungen teilnehmen. Für den Kongress, der vom 14. bis 16. Juli in Maribor stattfindet, hat das Verkehrsministerium eine 50% ige Fahrpreisermäßigung gewährt, weshalb mit einer großen Beteiligung gerechnet wird.

m. Promotion. Herr Hermann K o f i c aus Maribor wurde dieser Tage an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Wir gratulieren!

m. Silberne Hochzeit. Am 1. Juli feiert der ehemalige Bachmann und Angestellte des Großhändlers Herr Franz P o v s i c mit seiner Gattin Marie geb. Kus das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Zum schönen Fest auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Ein Pfarrer verunglückt. Der Pfarrer von Sv. Križ Herr Franz K r e n erlitt bei der Fahrt mit einem Wagen an einer steilen Stelle einen Unfall, wobei er Kontusionen am ganzen Körper davontrug. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Spezialist für innere Krankheiten

Dr. Franjo Pavlič

übersiedelt am 3. Juli aus der Aleksandrova cesta 16 in die Aleksandrova 1/1. (Gegenüber der Kirche). — Ord. 8—12 2—4. 734

m. Cyril-Method-Feier auf der Uršja gora. Am Vorabend des Cyril-Method-Tages am 4. Juli wird die Ortsgruppe Slowenigrader des Slowenischen Alpenvereines am Gipfel der Uršja gora ein großes Feuerwerk abfeuern. Zuvor findet am Wiesenrand vor dem stolzen Touristenhaus auf der Uršja gora eine Festversammlung der Alpenvereinsfiliale Slowenigrader anlässlich deren 15-Jahr-Feier statt. Bergfreunde von nah und fern sind herzlich eingeladen!

m. Parkkonzert. Sonntag, den 1. Juli von 11 bis 12 Uhr veranstaltet die Eisenbahnkapelle „Drava“ im Stadtpark ein Promenadenkonzert.

m. Die Mariborer „Glasbena Matica“ hält S a m s t a g, den 7. d. um 19 Uhr in ihren Vereinsräumlichkeiten ihre diesjährige ordentliche Vollversammlung ab. Die Tagesordnung sieht u. a. eine Aenderung der Statuten im Sinne des neuen Vereinsgesetzes sowie Neuwahlen vor.

m. Fernfahrten des „Buntst.“ Das Reisebüro veranstaltet am 5. d. einen achttägigen Ausflug über die Route Maribor — Großglockner — Mallnig — Bad Gastein — Innsbruck — Garmisch-Partenkirchen — Oberammergau — München — Salzburg

Wichtig! müssen jegliche Entlastung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Wasser zu vermeiden. Die Vorstände von Univeritäts-Frauentherapie loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzuweichen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt. Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

— Gastein — Köstliche — Bad Nisch — Zell am See — Thurnau — Kitzbühel — Graz — Maribor. Sonntag, den 1. Juli findet ein Ausflug nach Krimke-Tonke statt. Abfahrt um halb 8 Uhr vom Hotel „Drel“.

Um die Schachmeisterchaft von Maribor

Vergangenen Mittwoch, den 27. d. wurde im Café „Central“ die 3 e h a n d e Runde im Turnier um die Schachmeisterchaft von Maribor ausgetragen. S o l e c mußte vor K i s i c h e r, S i l a vor P u n t e s, Dr. P i p a vor D i t a n e f, S t e r n i s a vor K u f o v e c und Prof. S i u p a n vor P o b t o v kapitulieren. Die Partie K r a m e r — P e s n i f wurde unterbrochen und Freitag zu Ende gespielt, wobei Krammer seinen Gegner mattsetzen konnte.

S t a n d nach der vorletzten Runde: Anstover 9, Krammer 8, Petril 7, Stuvan 6½, Pobjov 5½, Oshanel 5, Sila, Lufes und Nisch je 4, Dr. Pipaj 3½, Golce 2 und Sterniska 1½ Punkte.

Die 4 e h a n d e Runde gelangt morgen, S o n n t a g, den 1. Juli zur Austragung. Es treten folgende Paare einander gegenüber: Pobjov : Golce, Anstover : Stuvan, Dr. Pipaj : Sterniska, Lufes : Oshanel, Petril : Sila und Krammer : Nisch.

Am 20 Uhr findet morgen, Sonntag, im Café „Central“ eine a e l l i g e S a m s t a g m e n t u n f t der Mariborer Schachspieler statt, um das Pokaltourier des Schachklubs und das Turnier um die Schachmeisterchaft von Maribor gebührend abzuschließen, wobei die ausgezeichneten Preise verteilt werden.

Heilung von Hämorrhoiden

RECTO-SEROL

Beendet sofort Jucken u. Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkleinern sich rasch. Aeratisch empfohlen. Effektiv in allen Apotheken. Vertretung: „MIRA“ n. d. Ch. A. Milčević, Zagreb, Maribor trg 1. Ogles reg. mod S. br. 10574/1937. 684

teilt werden. Die Veranstaltung gilt auch als Ehrenabend für den Schachmeister P i e r e, der sich in dem unglücklichen Bedauern stattgefundenen internationalen Turniers so glänzend placieren konnte. Weiter wird hierbei über einige interessante Momente des Budapest-Turniers berichtet.

m. Feiertliche Begehung des Vidovdan. Wie in anderen Städten, wurde der Vidovdan auch in Maribor feierlich begangen. Die Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Um 10 Uhr feierte die Pfarrkirche Dr. P o m a z i c mit großer Assistenz in der Domkirche ein Hochamt, dem auch die Spitzen der Behörden beiwohnten. Während des Gottesdienstes waren alle Geschäfte geschlossen und ruhte in den Betrieben die Arbeit. Abends veranstaltete der Chor der „G l a s b e n a M a t i c a“ im Stadtpark unter der Leitung des Herrn Professor M i r k ein Vokalkonzert, dem eine große Menschenmenge beiwohnte. Die S a n t a g e n d wohnte den Schulmessen bei, worauf in den Anstalten nach internen Feiern die Verteilung der Schulzeugnisse vorgenommen wurde.

m. Tournee der kleinen Harmonikspieler an die Adria. Der Kreisverband der „Dobrinska straza“ und der Ortsausschuß des Roten Kreuzes veranstalten vom 7. bis 14. Juli eine Tournee der kleinen Harmonikspieler des Jugend-Orchesters unter der Leitung des Herrn Vilko S u s t e r s i c an die Adria. Die kleinen Künstler werden in schmucker Volkstracht in Grikvenica, Zuzak, Split und anderen Seestädten konzertieren.

m. Die ersten Trauben wurden am heutigen Wochenmarkt feilgeboten. Der Preis ist allerdings noch hoch und beträgt 16 Dinare pro Kilo, doch wird derselbe bei reichlichen Zufuhren rasch sinken. Im Vorjahr kamen die ersten Trauben einen vollen Monat später auf den Markt.

m. Autobusausflug nach Slatina Radenci. Der Musikverein „D a n i e a“ veranstaltet Sonntag, den 8. Juli für seine Mit-

Kino

Burg-Tonino. Nur noch Sonntag und Montag der herrlichste Großfilm „Die Freundin eines großen Mannes“. Käthe Ragn und Karl Ludwig Diehl in den Hauptrollen. Viel Musik, Gesang und Unterhaltung bietet dieser wirklich schöne Film. — Am Dienstag beginnt einer der besten Filme dieses Jahres, der bestprämierte Film 1933-34 „Die heilige Birne“, ein Meisterwerk der Filmkunst mit Grete Mosheim, Camilla Horn und Oskar Homolka in den Hauptrollen.

Union-Tonino. Der sensationelle Afrika-Film „Mysterium der Dschungel“ in deutscher Sprache. Der interessante Film zeigt uns außer den wilden Schönheiten der afrikanischen Urwälder das Leben im afrikanischen Sumpfgebiet, die Bestien des Urwaldes, den Dschungel, halb Mensch, halb Gorilla, Gefahren und Kämpfe des Menschen mit den wilden Tieren im Urwald.

glieder und Freunde einen Autobusausflug durch die Slovenske gorice nach Slatina Radenci. Die Fahrtauslagen belaufen sich auf 30 Dinar. Anmeldungen wollen in der Trafik G o l e z in der Aleksandrova cesta Nr. 42 vorgenommen werden, wo auch alle Auskünfte erteilt werden.

m. Der Teich an der Reichstraße bei Detonava hat seinen Wasserpiegel bereits bedeutend gesenkt. Wie wir vernehmen, plant der Pächter des Fischzuges Herr S m o d e j morgen, Sonntag, nachmittags um 14 Uhr die darin befindlichen Fische aus dem Teich zu fischen.

m. Dem Tode im letzten Augenblick entronnen. Die Besitzerin Theresia G o r i s a n fuhr Donnerstag mit ihrem Wagen bei Cirkovce über das Bahngelände, ohne das Warnungszeichen gehört zu haben. Als sich der Wagen auf dem Geleise befand, gingen plötzlich die Schranken nieder. In ihrer Angst schob die Frau den Wagen rückwärts, wobei der Schlagbaum beschädigt wurde. Da die Strecke für den heranbrausenden Personenzug aus Prageritz noch immer nicht frei war, sprang der in der Nähe befindliche Bahnwächter herbei, der rasch zupackte und das Geispann im letzten Augenblick genügend zurückziehen konnte. Dem raschen Erfassen der Situation seitens des Bahnwächters ist es zu verdanken, daß die Frau im letzten Augenblick dem Tode entronnen ist.

m. Die Gesundheit ist das höchste Gut! Das Hauptverfordernis für die allgemeine Volksgesundheit ist ein gesundes Trinkwasser. Zu allen Speisen ist ein gutes Wasser erforderlich, für Trinkzwecke erst recht. Deshalb empfiehlt es sich, überall, wo es kein einwandfreies Trinkwasser gibt, wenigstens einige Monate im Jahr ein gutes, natürliches Mineralwasser einzunehmen; denn es ist viel leichter, die Gesundheit zu erhalten, als die verlorene wieder zu erlangen. Am besten empfiehlt es sich, sich des Kadeiner Mineralwassers zu bedienen, da es am reichhaltigsten an wichtigen mineralischen Bestandteilen und Salzen und das ergiebigste seiner Art nicht nur bei uns, sondern überhaupt in Mitteleuropa ist, weshalb es auch in großen Mengen ausgeführt wird. Eine Reihe von Krankheiten läßt sich durch das regelmäßige Einnehmen dieses Heilwassers beheben. Das Heilbad Slatina Radenci, das schon seit dem Jahre 1882 besteht, während die Quellen schon viel früher erschlossen worden sind, wird von In- und Ausländern mit Vorliebe besucht, da die verlorene Gesundheit dortselbst wiedergefunden werden kann.

*** Das Jbly von Koloccep.** Gerade jetzt, wo die Saison an unserer Adria ihrem Höhepunkt entgegensteht, tritt im südlichsten Teil der dem dalmatinischen Festland vorgelagerten Inseln ein mit Kiefern und Olivenbäumen umsaumtes Stück Land hervor: Es ist dies die Insel Koloccep, an dessen südlicher Bucht sich unmittelbar am Meer das bekannte und mit allem Komfort ausgestattete Hotel Kalamota befindet. Anschließend an den modernen Hotelbau erstreckt sich der ideale Sandstrand, der auch den Allerkleinsten die Möglichkeit eines Bades im offenen Meere bietet. In den Kiefernwaldungen und Olivenhainen eröffnen sich herrliche Spaziergänge. Überall gibt es gutes Trinkwasser und eine ausgezeichnete Küche. Im Hotel Kalamota steht sich der Pensionisten samt Beleuchtung und Bad auf 60 bis 70 Dinar, wobei die Erstklassigkeit

der Küche sowie das elegante Zimmer jedermann übertrifft. Tagüber kann man im lustigen Pyjama lustwandeln, um gleich wie der zum einladenden Sandstrand zurückzufahren. Segel-, Ruder- und Motorbootausflüge, Klavier, Radio, eine Bibliothek, Kegelbahn und Ping-Pong-Tische gestalten den Aufenthalt in diesem Idyll noch angenehmer.

m. Unfall. Der 11jährige Bürgerfchüler Paul R a r a t h stürzte gestern mit dem Fahrrad derart unglücklich, daß er sich eine Luxation des linken Handgelenkes zuzog und in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 30. d. Die Umgebungsbauern brachten 7 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 24—28 und Stroh zu 18—20 Dinar pro 100 kg gehandelt.

m. Wetterbericht vom 30. Juni 8 Uhr. Feuchtigkeit: + 25; Barometerstand: 730; Temperatur: + 20; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

*** Heute Blumenfest mit Wahl der Blumentönigin in der Villa Savarna.** 7422

*** Johnny-Jazz** konzertiert heute Samstag sowie Sonntag beim Halbwild. 7388

*** Delavsko pevsko društvo »Frohsinn«** unternimmt Sonntag, den 1. Juli bei schöner Witterung einen Ausflug zum Sommerfest des Herrn Mchilil (Weber) in Pobrezje, Mitglieber, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. 180

*** Sparschaften** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. M. Ilger'jev sin. 4672

*** Der Sportklub Studenci** veranstaltet Sonntag, den 8. Juli im Walde von Studenci ein großes Sportfest mit reichhaltigem Programm. Es konzertiert die Eisen-

bahnerkapelle „Drava“. Für guten Pjotomere Tropfen, für verschiedene Speisen ist gut vorgesorgt. Eintritt frei. Alle Sportfreunde sind herzlichst geladen! Der Ausschuß. 183

*** Heute abends im Garten der Restauration „Union“** Konzert des „Triglav-Jazz“. 7424

*** Sonntag bei der „Linde“** (Anderle) R o t k r e u z f e s t. Eintritt frei. Eisenbahnermusik. (Schönherr). 7423

*** Die große Kapelle „Danica“** spielt Sonntag im herrlichen Gastgarten der „Linde“ in Lagnica. 7389

*** Die Firma B. Weigl** teilt dem wert. Publikum höflich mit, daß während der Ferien außer am Samstag das Geschäft nur von 8—12 und von 15—1/10 Uhr geöffnet ist. 7390

*** Beim Gistagwirt Sonntag** Konzerti. Billige Badhühner, Spezialweine. 7392

*** Sunto, Nabwanje.** Frische Bogazzen, Petreer-Perle, Badhühner billigst, Unterhaltungsmusik. 7452

*** Heute Sonntag Gartensekt** unter Mitwirkung des Gesangsvereines „Frohsinn“ u. der Eisenbahnermusikkapelle. Tanz, Preis-schießen, guter Tropfen. Gasthaus B e b e r Pobrezje. 7391

*** „Hermes“.** Einschreibungen in den einjährigen Handelskurs des Slowenischen kaufmännischen Vereines in Maribor, Brinjskega trg, finden täglich statt. Verlangen Sie Prospekte! 7152

*** Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren, Goldwaren. M. Ilger-jev sin. 4673

*** Sanatorium in Maribor, Gosposla ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet.** Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernič. 9553

Nus Ptui

p. Am Biboban fand in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beiwohnten, darunter Bezirkshauptmann Dr. Bratin a, Stadtkommandant Major M a n o j l o v i c, Bürgermeister J e r z e und Gendarmeriemajor C v e t k o v i c. Das Hochamt gelebte Propst Dr. Z a g a r.

p. Gendarmeriemajor Cvetkovic verläßt Ptui. Der Kommandant der hiesigen Gendarmerietruppe Herr Major Milan C v e t k o v i c wurde in derselben Eigenschaft nach Kranj versetzt. Anlässlich des Scheidens des allseits hochgeschätzten Offiziers findet heute, Samstag, in den Räumen des Narodni dom ein Abschiedsabend statt. Schon vor mehreren Tagen haben sich von ihrem Kommandanten sämtliche Postenkommandanten des Bezirkes Ptui verabschiedet.

p. Seinen fünfzigsten Geburtstag feierte dieser Tage der hiesige allseits geschätzte Bädermeister und erfolgreiche Sportmann Herr Josef F ü r t h n e r. Der Jubilar steht bekanntlich schon durch mehr als ein Dezennium an der Spitze unseres Sportklubs „Ptui“. Zum schönen Lebensjubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Frontkämpfertragung. Im Vereinshausaal fand Freitag abends eine Delegiertenversammlung der Frontkämpfer statt. Den Vorsitz führte der Obmann der Organisation Herr Dr. V r e n e i c, während als Redner die Herren S t e r b e c und K l o r j a n e i c aus Ljubljana auftraten.

p. Das Konzert unserer kleinen Harmonikspieler im Stadtpark zeitigte einen vollen Erfolg, so daß allgemein der Wunsch laut wurde, die Kleinen recht bald wieder zu hören.

p. An der staatlichen Korbslechterei in Ptui, die zwei Jahrgänge umfasst und vor allem dem Zweck verfolgt, junge Leute theoretisch und praktisch in der Korbslechterei und Weidenzucht auszubilden und dieselben zu Flechtergehilfen zu befähigen, beginnt das Schuljahr am 1. September. In die erste Klasse werden Knaben und Mädchen aufgenommen, die wenigstens sechs Klassen einer Volksschule absolviert haben und mindestens 14 Jahre alt sind. Den mit einem 5-Dinarstempel versehenen Anmeldungen, die auch schriftlich vorgenommen werden können, sind der Geburtschein, der Heiratschein, das Abgangs- bzw. das letzte Schulzeugnis und die Befähigung über die Höhe der von den Eltern zu leistenden Steuern beizufügen, ferner die Erklärung der Eltern, daß sie bereit sind, den Schüler zu

erhalten. Die Schüler werden im Internat untergebracht, wo der Verpflegsbetrag 500 Dinar monatlich beträgt. Fleißige mittellose Schüler erhalten Unterstufungen. Die Anmeldungen sind bis einschl. 1. September an die Anstaltsdirektion, die alle einschlägigen Informationen erteilt, einzusenden.

p. Nachbereitschaft der Feuerschweizer. Von Sonntag, den 1. Juli bis nächsten Sonntag versteht die dritte Kette des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Berlich und Rottführer Ferdinand Menich die Feuerschweizer, während Chauffeur Hans Omulec, Rottführer Josef Kmetec sowie Anton Kuhar und Konrad Sommer den Rettungsdienst übernehmen.

p. Die nächste Altherrenschacht zwischen den „Old boys“ von Ptui und Breg findet Montag, den 2. d. um halb 10 Uhr statt. Bekanntlich endete die erste Partie 0:0.

p. Unfall. Der Gastwirt Herr Herbert T a j c h stürzte in Bledava von seinem Motorrad, wobei er einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

p. Im Tonino wird Samstag und Sonntag der Kriminalschlager „Spuren im Schnee“ mit Harry Biel vorgeführt.

p. Den Apothekenachtdienst versteht bis einschließlich Freitag, den 6. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Drogen).

Nus Celse

c. Abt Peter Jurat 50 Jahre. Am Donnerstag feierte der Stadtpfarrer von Celse Herr Abt Peter J u r a t seinen 50. Geburtstag. Der Gefeierte bekleidet diese Stelle seit dem 1. Jänner 1925. In Sele an der Sotla geboren, besuchte er dortselbst die Volksschule. Als Gymnasiast kam er nach Zagreb und Bozega. Nach abgelegter Reifeprüfung trat er in das Mariborer Seminar ein, wo er am 25. Juli 1908 in das geistliche Amt eingesetzt wurde. In Galicija bei Celse und in Ljubno im Samtal fand der junge Kaplan seinen ersten Wirkungskreis. Nach dem Kriege, den der Jubilar als Feldkurat mitmachte, kam Herr Jurat als Kaplan nach Sv. Jurij ob Skavni und am 1. April 1921 als Vikar nach Celse. Nach dem Tode seines Vorgängers, des Abtes Ogradi, war Herr Jurat erst zwei Jahre hindurch Provisor. Im Jahre 1925 wurde er dann Abt und Stadtpfarrer. Der Gefeierte ist auch der Begründer des Vincentius-Vereines in Celse.

c. Feuerwehrtag in Ribani mojt. Sonntag, den 1. Juli findet in Ribani mojt ein großer Feuerwehrtag statt, der um 10 Uhr vor-

mittags mit einer feierlichen Einweihung der neuen Spritze und mit einer Feldmesse beginnt. Um 14 Uhr wird eine Tombola abgehalten, deren Reingewinn zur Abzahlung der neuen Spritze dient.

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 1. Juli müssen die Gottesdienste entfallen, da Pfarrer May dienstlich verreist ist.

c. Beim Spielen tödlich verunglückt. Im Hofe eines Anwesens in Lebec bei Celje spielten mehrere Kinder nächst einer Schottertruhe, die an eine Wand gelehnt war. Man hat natürlich die Schottertruhe, die ein herrliches Versteck gab, mit ins Spiel einbezogen. Plötzlich kippte die Truhe um und fiel dem vierjährigen Töchterchen Paula des Tagelöhners Verbiš an den Kopf. Das Kind erlitt einen Bruch der Schädelbasis und wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo es wenige Stunden später seiner schweren Verletzung erlag. Dies ist heuer schon der zweite Fall, daß ein Kind beim Spielen um eine Schottertruhe tödlich verunglückte.

c. Kino Union. Sonntag, Montag und Dienstag läuft „Das Lied der Liebe“ mit Louis Grareur, Jenny Jugo, Heinz Kühmann und Paul Otto in den Hauptrollen. Tönende Wochenschau.

c. Die Gemälde der Invaliden-Tombola, die am heutigen Sonntag stattfinden wird, sind im Schaufenster des Kaufhauses Sternmeckl ausgestellt und erregen allgemeine Aufmerksamkeit.

c. Den Apotheken-Nachtdienst versteht ab Samstag, den 30. Juni bis einschließlich Freitag, den 6. Juli, die Adler-Apotheke (Mag. Pharm. J. Tončič) am Glavni trg.

Gesundheitspflege

b. Die Heilwirkung der Seebäder. Wie bei allen Freibädern spielen auch hier nicht nur das Baden, sondern auch die Luft und das Klima eine große Rolle. Da die Seeluft wenig Staub und Rauch enthält, ist die Ultraviolettbestrahlung hier sehr stark, die starke Luftübertragung härtet garte Menschen ab. Der Sandboden, der durch die Flut immer wieder gereinigt wird, wird bald wieder trocken, das Meerwasser enthält unter anderen Bestandteilen viel Salz und Jod. An den Seebädern wird die Atmung vertieft, was den Lungen und dem Herzen zugute kommt. Der Stoffwechsel wird angeregt, dadurch die Verdauung und die inneren Drüsen. Bei Kindern wird das Knochenwachstum beschleunigt, die Knochen werden kräftiger. Menschen, die an häufigen Katarrhen der oberen Luftwege leiden, werden durch Aufenthalt an den nordischen Seebädern Heilung finden. Besonders aber ist der Aufenthalt nervösen Menschen zu empfehlen.

b. Schwielen entstehen an den Füßen, wenn die Schuhe zu kurz oder zu eng sind, durch den Druck des Lebers. Bei Senk- und Plattfüßen drücken die Fußwurzelknochen auf die Haut, besonders auf die der Fußsohle, und dadurch bilden sich Schwielen. Bequeme Schuhe sind die erste Bedingung dafür, daß das Uebel nachlasse. Wichtig ist es, die betreffenden Stellen zu entlasten. Dies geschieht am besten durch Stützen, die auch im zierlichsten Schuh untergebracht werden können. Bei Senk- und Plattfüßen müssen orthopädische Einlagen getragen werden. Um die Schwielen wegzubringen, nehme man heiße Fußbäder, denen man etwas Soda zusetzt. Dadurch wird die Haut erweicht und läßt sich leicht abhaben. Einen Dauererfolg erreicht man damit wohl nicht, darum ist ärztliche Behandlung notwendig.

b. Schnittwunden, bei denen die Oberfläche der Haut verletzt wurde, kann man mit einem reinen Verband bedecken. Wird die ganze Haut durchtrennt, dann muß sie vom Arzt genäht werden. Der Schnitt kann auch die tieferen Teile treffen, wie Muskeln, Sehnen, Blutgefäße usw. Blutgefäße müssen zur Blutstillung abgebunden werden, Muskeln und Sehnen vom Arzt sorgfältig aneinander genäht werden, damit später keine Funktionsstörung eintritt. Die Wunden sollen so bald als möglich sachkundig behandelt werden, weil verunreinigte Wunden schwer heilen.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Hopfenmärkte

Ungünstige Berichte über die Entwicklung der Pflanze / Hagelschäden im Saamtal / Katastrophale Dürre in Saaz

Nach Meldungen aus dem Saamtal ist der Stand der Hopfenpflanzen nach wie vor sehr ungleich und ganz ungewöhnlich. Die vorzeitigen Blüten welche vereinzelt schon seit Mai bemerkbar waren, haben mittlerweile in stärkerem oder geringerem Maße auf das ganze Anbaugebiet übergreifen. Dabei sind die Pflanzen in der Entwicklung sehr ungleich und weisen neben solchen auf voller Stangenhöhe auch einen Großteil in Höhen von 3 bis 5 Meter auf. Die vorwiegend nur sehr spärlichen Seitentriebe zeigen meist schon auf Längen von 10 bis 30 cm Blüten und entwickeln sich dadurch kaum mehr weiter, während auch die länger gewachsenen Seitentriebe einen meist nur geringen Blütenabfall aufweisen. Mehrfach findet man auch schon an den obersten Pflanzenspitzen Blüten, wodurch der Weiterwuchs meist aufhört.

Es gibt auch Felder mit schon mehr oder weniger entwickelten Dolden, während besonders frühzeitig angelegte Blüten stellenweise eintrocknen oder verknoppeln. Ueberdies sieht man auch Hopfenfelder, auf welchen die unteren Pflanzenteile schon Dolden in verschiedenen Größen zeigen, während diese oben noch blühen und dabei auch noch weiterwachsen.

Die vom Hagel betroffenen Gegenden, die 12. Juni mit Hopfen bebaute Orte umfassen, bieten ein überaus gelichtetes und oft fast kahles Bild. Solche Pflanzungen sind unterschiedlich in 1,5 bis zu 5 Meter Höhe abgeklungen und bilden ohne Pflanzenspitzen neue dünne, untere Seitentriebe, wobei auch bei bester Weiterentwicklung einen nennenswerten Ertrag kaum mehr zu erhoffen ist.

In einigen Gegenden ist der Pflanzenstand etwas besser, doch ist er in keiner Lage als normal zu bewerten. Bei dem so sehr verschiedenen Entwicklungsstand könnte sich ein

Teil der Anlagen bei günstiger Witterung noch einigermaßen erholen, doch werden auch die besten Begleitumstände eine mengenmäßige Mizernte kaum mehr abwehren. Trotzdem wäre eine ziffernmäßige Ernteschätzung heute durchaus verfrüht. Die von den Hopfenbauern hinsichtlich der zu erwartenden Erntemenge gehegten Befürchtungen entspringen meist einer allgemeinen Angstphobie, die sich naturgemäß vielfach in Uebertreibungen auswirkt.

Der Pflückbeginn dürfte heuer bedeutend früher und dabei, je nach Lagen, sehr verschieden einsetzen, wobei man mehrerenorts frühreife Pflanzen auch schon in allernächster Zeit vorfluden dürfte.

Die Besitzer der noch vorhandenen ungefährt 3000 Meterzentner 1933er Hopfen halten trotz erhöhter Gebote allgemein zurück. In der letzten Zeit war die Gegend ganz geschäftslos.

Infolge der dem Wachstum der Hopfenpflanze ungünstigen Witterung dauerte in Saaz die sich aufwärtsbewegende Preisbewegung in der letzten Woche an. Es wurden bis 19. Juni, täglich im Verhältnisse zur Jahreszeit größere Umsätze zu Preisen von 2050 bis 2225 Kč je 50 kg, ausschließlich 1% Umsatzsteuer getätigt. Auch in 1932er und 1931er Hopfen entwickelte sich ein lebhafteres Geschäft. Zuletzt erzielten 1932er Hopfen bis 1450 und 1931er bis 625 Kč für 50 kg. In der öffentlichen Hopfensignierhalle in Saaz wurden bisher 30.004 Ballen, d. i. 77.888 Zentner zu 50 kg, 1933er Saazer Hopfen beglaubigt.

Die Hopfenvorräte in Saazer Lande sind auf ein Mindestmaß zusammengeschmolzen. Bei der Deutschen Hopfenverehrsgesellschaft in Saaz, der größten Hopfensammelstelle des Saazer Gebietes, befinden sich noch rund 700 Zentner je 50 kg in Kommission. Auch die übrigen Platz- und Landvorräte in 1933er

Hopfen und Hopfen früherer Jahrgänge sind so gering, daß an deren Absatzmöglichkeit in der laufenden Saison nicht zu zweifeln ist.

Am 20. Juni stellten sich im Saazer Lande die langersehnten Niederschläge ein, jedoch in leider unzureichendem Ausmaße. Infolge der katastrophalen Dürre, die die übrigen Feldfrüchte, vor allem Getreide und Futtermittel, zum völligen Verrotten gebracht hat, leidet nunmehr auch der Hopfen insbesondere in den trockenen Lagen sehr stark, aber auch in den feuchteren Lagen sind die durch die Dürre hervorgerufenen Schäden bereits deutlich wahrnehmbar. Der Hopfen hat nur in ganz wenigen Anlagen Gerüsthöhe erreicht und ist auch dort in den Spitzen abnormal dünn und ohne Seitentriebe. In den meisten Anlagen beginnt sich der Hopfen bereits in 1/2 Gerüsthöhe einzuringeln, ein Zeichen, daß das Wachstum aufhört. Die Pflanzen blühen fast allgemein. Auch die schwachen Stöcke zeigen Anflug, während in den bald gegangenen Gärten schon vereinzelt Doldenbildung einsetzt. Dieses schon längst als bedenklich scheinende Blühen des Hopfens läßt heute keinerlei Zweifel mehr davon aufkommen, daß die Ernte eine schwache sein wird.

Von tierischen Schädlingen macht sich zwar die rote Spinne noch bemerkbar, ohne daß sie jedoch bisher bedrohliche Ausmaße angenommen hätte. In den Niederungen zeigen sich in den Spizentrieben auch Läuse, insbesondere in der Nähe des Flußufers und der Bäche. Aber auch diese sind nicht bedrohlich. Von pflanzlichen Schädlingen ist keine Spur zu finden. Augenblicklich sind im Saazer Lande die Hopfenbauer emsig bestrebt, ihre Anlagen so gut als möglich zu bewässern. Der Stand der Hopfenpflanzen ist derzeit ungünstig.

Jugoslawischer Außenhandel im Mai

Nach Mitteilungen der Generalzolldirektion betrug die jugoslawische Ausfuhr im vergangenen Monat Mai insgesamt

263.561 (im Vorjahr 257.145) Tonnen im Werte von 231,9 (244,2) Millionen Dinar und war demnach gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres mengenmäßig um 2,5% und des Jahres 1932 um 51%, dem Werte nach dagegen um 3,1% bzw. um 14,6% größer. Günstig stellt sich die Ausfuhr von Pferden (4292 Stück gegenüber 3001 im Mai 1933) und von Rindern (5278, 3728), geringer war dagegen die Ausfuhr in Mais (27,8, 43,1 Millionen Dinar) und von Holz (7258, 7176 Waggons), doch betrug hier der Wert 56,6 Millionen Dinar gegenüber 54,7 ein Jahr zuvor. Die Brennstoffausfuhr erhöhte sich sogar von 716 Waggons im April auf 859 (im Mai v. J. 623).

Empfindlich erhöhte sich im Vormonat die Einfuhr und betrug 103.532 (im Vergleichsmonat des Vorjahres 53.949) Tonnen im Werte von 327,7 (237,8) Millionen Dinar. Stärker war die Einfuhr von Rohstoffen, deren Vorräte schon stark gekürzt waren und die mit Rücksicht auf die Eröffnung neuer Betriebe in größeren Mengen benötigt werden. Desgleichen wurden größere Quantitäten Maschinen und Halbfabrikate importiert. Das Passivum der Handelsbilanz betrug somit im Mai 75,8 Millionen Dinar.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres stellte sich die Ausfuhr auf 1350,9 und die Einfuhr auf 1428,2 Millionen Dinar, was ein Passivum von 77,2 Millionen bedingt, wogegen in der Vergleichszeit des Vorjahres noch ein Bilanzaktivum von 136,6 Millionen Dinar zu verzeichnen war. Gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres stieg seit Neujahr die Ausfuhr mengenmäßig um 21,3% und wertmäßig um 14,3% an, gegenüber 1932 dagegen um 43% bzw. 20%. Die Einfuhr erhöhte sich in der erwähnten Zeit gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig und wertmäßig um volle 33,6%. Diese Ziffern brauchen keinen Grund für eine pessimistische Beurteilung der Entwicklung unserer Handelsbilanz abzugeben, da in der ersten Jahreshälfte gewöhnlich ein Passivum zu verzeichnen ist, wogegen die Hauptausfuhrslinien in einem Agrarstaat wie Jugoslawien erst im Herbst einsetzen und das anfängliche Passivum der Handelsbilanz wettmacht.

× Günstige Erntebefichte. Nach Meldungen aus Novi Sad ist der Getreidestand im vollen Gange. Fachleute erwarten trotz der

DIE KETTE DER AHNEN

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

26

Nach, wie immer in den Tagen des November, brachen die Abende herein. Eine schwere Nebeldecke lag wie ein regloser See über die Hänge gebreitet. Ueber die Dächer hinweg, die von glühender Feuchtigkeit strahlten, zog eine Kette Strahlen mit heiserem Geflüster und breitem Flügelgeschlag feld-einwärts.

Rosmarie lag in den Kissen und starrte in das graue Gesträuch, das in den Scheiben fluchte. Längst waren die Bildgalerie nach dem Süden gezogen, aber sie hatte ihr Rauchen überhört.

Vom Flur herein kam eine Stimme, die sie zusammenzucken ließ. Jetzt galt es also! Was für eine Schuld mochte es sein, deren er sich zeihen mußte? Was er auch immer auf dem Gewissen trug, so schwer wog nichts, als das, was sie ihm zu vermeintlichen gewillt war. Tausendmal hatte sie sich schon vorgenommen, den beiden Frauen alles einzugestehen. Mochten sie dann entscheiden wie sie wollten. Aber nun, da sie seine Stimme hörte, versank alles in willenlose Hingabe. Sie würde alles erdulden, was ihr das Geschick auferlegte, wenn sie ihn behalten durfte. Der Mann, der dort drüben in Holland seine Blumenfelder bebaute, hatte kein Recht auf sie. Und sie hatte keinen Teil an seiner Schuld.

Sabine drückte die Klinke der Tür herab und fühlte ihre Hand, die sich auf den schmalen Legen wollte, fortgezogen.

„Markus“, flehte eine Stimme vom Bett herüber. „Bist du es, Markus?“

„Ja, Rosmarie! — Bitte, mach Licht, Mutter!“

Sabine tat, was ihr vorher verwehrt worden war. Mit abgemagertem Körper und eingefallenen Wangen stand nun Markus

vor Rosmarie, neigte sich herab und streifte die weiße Linie ihres Mundes. „Geht es dir wieder besser?“

Sie nickte und verbog den Schmerz, der sie durchraute. Was lag zwischen seinem Gehen und seiner Wiederkehr? Trotzdem gab sie sich den Anschein, als merke sie die Luft nicht, die sich da aufgetan hatte. Ihre heißen Finger fuhren über seine kalten, knochig gewordenen. „Das Klima auf Island ist dir nicht gut bekommen, Markus. Du bist schwächer geworden. Oder warst du auch krank?“

„Nicht eigentlich!“ Er rückte an seinem Kragen, ehe er weiter sprach. „Ich habe sehr unter den Stürmen gelitten“. Als wäre dies Benigne schon zu viel, ließ er sich förmlich ermattet auf ihren Betttrand nieder und streichelte ihre Hand.

Er hat mir nichts zu sagen, dachte Rosmarie verzweifelt, und nur um das lastende Schweigen zu überbrücken, begann sie jetzt selbst zu sprechen. Aber jedes Wort wurde zur Qual. Von ihm kam nicht mehr, als ein kurzes Ja, oder ein knapper Nein. Erst als er die große Müdigkeit aus ihrer Stimme hörte, begann er von seiner Reise und dem Aufenthalt auf Island zu erzählen. Nach einer Viertelstunde erhob er sich.

Frau Sabine wurde in eben demselben Augenblick aus dem Zimmer gerufen. Er sah, wie sie die Tür hinter sich zudrückte und rang nach Atem. Die Hände ineinanderverschlingt, den Körper etwas nach vorne gebeugt, sprach er sein Bekenntnis: „Ich bin dir nicht treu gewesen, Rosmarie!“

Aus den Kissen kam kein Laut. Nur das weiße Kissen über der Wadenbrust hob und senkte sich rascher als zuvor. Nach einer Weile erst kam die Frage: „Wer ist die andere, Markus?“

Er rief sich zusammen und senkte den Kopf noch tiefer auf die Brust herab. „Sonja Thingwal! Aber du brauchst sie nicht mehr zu fürchten. — Sie ist tot!“

Für Sekunden schwieg jeder Ton im Raum.

Dann fragte Rosmarie zum anderen Male: „Und wenn sie am Leben geblieben wäre?“

Die Hände über das Gesicht drückend, verharnte er reglos.

Ihr rechter Arm hob sich und griff mit barmherziger Härte nach ihm. „Oh, du mein armer Markus! Du armer Mann!“

Da brach er vor ihrem Bette nieder, und während er den Kopf in die Kissen wühlte, ging ein verzweifelter Schütteln durch seinen Körper. Rosmarie aber war ganz mit leiserfüllter Barmherzigkeit, als sie jetzt mit leisen Händen über sein Haar fuhr. „Ich möchte dir so gerne helfen, Markus! Aber nun sie tot ist, kann ich sie dir nicht mehr zurückgeben.“

Ohne das Gesicht zu heben, tasteten seine Arme an ihr hoch und umfingen sie in wortlos stummer Selbstanklage. Und aus ihrer Güte, aus ihrem menschlichen Verstehen, der Selbstlosigkeit ihres Verzeihens, wuchs, wie aus einem gesegneten Boden, wiederum die Liebe zu ihr hoch und schlug schneue Wurzeln durch die starre Krume seiner Verzweiflung.

Es tat ihm so wohl, wie sie mit ihren barmherzigen Händen über seinen Kopf strich und die Lippen kaum merklich in sein Haar drückte. Ihre Worte gingen wie kühler Tau über ihn hin. „Wenn es dich erleichtert, dann erzähle mir von ihr. Sie muß es wert gewesen sein, sonst hättest du sie nicht geliebt.“ Und als er immer das Gesicht verborgen hielt, mahnte sie ernstlich: „Ich würde nicht, wessen du dich schämen müßtest. Wenn du glaubst, daß es besser für dich wäre, dich von mir zu trennen, dann bist du frei, Markus. Aber du brauchst doch jetzt jemand, der dir über das Schwere hinweghilft. — Brauchst du das nicht, Markus?“

„Ja, Rosmarie!“ Er legte den Kopf vertrauensvoll gegen ihre Brust. „Hast noch eine Weile Geduld! Ich werde dir nie vergessen, was du an mir getan hast!“

Er sah den Ausdruck von Qual und Zweifel nicht, der in ihren Augen stand. Wenn sie mit ihrer großen Schuld zu ihm käme, was würde er dann tun? — Ob sie auch Barmherzigkeit und Vergebung bei ihm fände?

Als Frau Sabine eintrat, sah sie, wie die beiden sich zum Abschied küßten. Es würde sicher alles wieder gut werden. Die ganze Haltung ihres Sohnes drückte ihmliches Erlöstsein aus, so daß sie unsicher erriet, er habe zu Rosmarie von Sonja Thingwal gesprochen. Leise verließ sie wieder das Zimmer.

An der Tür wandte sich Markus noch einmal nach dem Bett zurück. „Gute Nacht, Rosmarie!“

„Gute Nacht, mein Lieber!“

Dann klopfte das schwere Schloß ein. Sabine legte dem Sohne draußen die Hand auf den Arm. „Du hast dein Herz erleichtert?“ Er nickte. „Und war sie gut zu dir?“

„Du selbst hättest nicht barmherziger sein können, Mutter, als sie es war.“

Schweigend schritten sie zusammen die Treppe hinauf. Im Flur öffnete sie ihm die eichene Haustür. Erst als die Nacht den letzten Haß seiner Schritte verschlungen hatte, schloß sie ab und stieß den Riegel vor.

Seit Tagen trah die Erde nichts als Schnee. Von Stunde zu Stunde sank er mehr in sich zusammen, so daß zuletzt nur noch ein einzig großer See von Schmelzwasser übrig blieb. Die Bäche donnerten durch die Ebene und der Strom, der an der Stadt vorbeiraste, traut durch die Spalte, die das Eis bekommen hatte, die reine Himmelblau in sich ein, die ihm so lange versagt gewesen war. In den Nächten hörte man ihn toben, grollen und seufzen, denn er hätte gern mit einem Male den Panzer abgeschüttelt, in den ihn der Winter geschlagen hatte.

Commermode



ungünstigen Witterung im Frühjahr und Vorwinter eine zufriedenstellende Ernte. Die letzten reichlichen Niederschläge konnten die Folgen der großen April- und Maidürre zum großen Teil beheben. In Syrmien dürfte sich der Ertrag an Weizen auf 7, in der südlichen Bačka auf 9, in der nördlichen Bačka auf 10 und im Banat auf 6 bis 7 Meterzentner pro Joch stellen. Stellenweise ist die Ernte sogar über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 28. d. Zugeschrieben wurden nur 46 Stück, wovon 34 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—100, 7—9 Wochen 120—140, 3—4 Monate 200—220, 5—7 Monate 300—320 8—10 Monate 350—380 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 5—6 und Schlachtgewicht 9—10 Dinar.

× **Eierpreise in Kroatisch-Zagorje.** Nach Meldungen aus Zlatar ist in letzter Zeit in Kroatisch-Zagorje ein lebhafter Eierhandel wahrgenommen, was auf die Besserung in der Ausfuhr nach Deutschland zu suchen ist. Die Händler übernehmen bessere Ware durchschnittlich zu 35—40, kleinere Stücke dagegen zu 20 Para pro Stück, wogegen dieselben an die Exporteure zu 12.5 bzw. 22.5 Para weiterverkauft wird. Man rechnet mit einem neuerlichen Preisrückgang, da die augenblickliche Preisbesserung nur eine vorübergehende Erscheinung sein dürfte. Uebrigens kommt in den heißen Monaten die Eierausfuhr fast gänzlich zum Stillstand.

× **Jugoslawiens Holzexport im Mai.** Soweit Angaben zur Verfügung stehen, wurden im vergangenen Monat Mai 372 Waggons Rundholz aus Jugoslawien ausgeführt (gegenüber 671 im April), davon nach Italien 190 (144). Ferner bezog dieses Land im Vormonat von uns 1207 (1465) Waggons Zimmerholz, 2889 (3758) Waggons Schnittholz, 819 (712) Waggons Brennholz, 263 (217) Waggons Holzstühle und 31 (24) Waggons Schwellen. Daraus ergibt sich, daß sich die im April verfügbaren italienischen Zollfreihöfungen bisher nicht in dem Maße auswirkten, als ursprünglich erwartet wurde.

× **Errechnung des Erwerbssteuerminimums.** Nach der Steuergefehnovelle wird bekanntlich ein Erwerbssteuerminimum eingeführt, das unabhängig vom Erfolg des Unternehmens berechnet wird. Als Grundlage für die Berechnung dieses Minimums dient der Mietzins, den der Erwerbssteuerpflichtige für seine Privatwohnung und teilweise auch für die Geschäftskafale entrichtet. Hierbei werden für jedes minderjährige oder unverheiratete Kind je 10% von der Grundlage in Abzug gebracht, höchstens jedoch 40%. Da hierüber vielfach noch Unklarheit herrscht, gab jetzt die Steuerabteilung des Finanzministeriums eine Erklärung

hinaus, wonach für den Abschlag nur minderjährige Kinder ohne eigenes Vermögen oder Einkommen in Betracht kommen oder solche, die wegen geistigen oder körperlichen Defektes vollkommen erwerbsunfähig sind. Minderjährige sind nur Kinder bis zum 18. Lebensjahre, wie dies auch für die Berechnung der Lohnsteuergrundlage der Fall ist.

× **Weiterer Rückgang der Marktbefugung.** Nach Berliner Meldungen ist infolge des stärkeren Abganges des Gold- und Devisenschages die Reichsmark gegenwärtig nur noch

zu 2.3% gedeckt, während die Deckung in der Vorwoche noch 2.9% betrug.

× **Zinssenkung in Oesterreich.** Die Oesterreichische Nationalbank trägt sich mit der Absicht, den Diskontinzinsfuß von 5 auf 4½ Prozent zu senken. Damit im Zusammenhang werden auch die privaten Geldinstitute den Zinsfuß für ungebundene Einlagen von 3½ auf 3% und für gebundene Einlagen von 3% auf 2½% erniedrigen. Der Zinsfuß für Darlehen soll um ein ½% gesenkt werden.

Es regnet Schuhe

Ein Erlebnis auf einer Bananenfarm in Honduras

Von Thomas K a m p p e n.

Ich weiß nicht, wie lange ich schon auf der Bananenfarm in Honduras gearbeitet hatte, einem weltvergessenen Ort, meilenweit von jeder Ansiedlung entfernt, jedenfalls war es eines Tages mit meinem einzigen Paar Schuhe zu Ende. Neue in Puerto Cortez zu beschaffen, hatte ich keine Zeit. Der Kauf hätte mich einen Weg von vier Tagen gekostet. Ich mußte nach Hause schreiben. Aus Vorsicht bestellte ich gleich zwei Paar. Nun, und die acht Wochen, die ich darauf warten mußte, hatten diese eben zu halten. Ich reparierte sie so gut als ging. Eleganz war ja nicht nötig. Es dauerte sieben Stunden, da hatte ich sie mit einem Stück Treibriemen und abgetrockneten Ristern nagehn wieder brauchbar hergerichtet. Sie hielten aber nur bis zum nächsten Regen, der bei uns allererste Tropensturm war.

Ich ritt abends auf meinem Esel auf die Farm zurück und es wäre auch alles noch gut gegangen, wenn ich nicht einen unglaublich betrunkenen Indianer begegnet wäre, der seiner Stimmung in schönen, lauten Liedern mit Topfbedeckelbekleidung Luft machte. Das vertrieb mein Esel nicht. Wie gestochen rannte er nach Hause — aber ohne mich, denn mich hatte er vorher in den Straßenschlamm geworfen. Straßenschlamm — nun, das ist, was wir hierzulande ein Moor nennen. Wie ich dann auch noch heimgefunden habe, weiß ich nicht mehr, aber wie ich ausjah, nachdem ich stundenlang durch eine Laubstraße in Honduras zur Regenzeit gewatet war — das brauche ich wohl nicht zu beschreiben. Meine Schuhe erkannte ich an anderen Morgen nicht wieder. Sie waren Lehmklumpen geworden. Es war gemein. Ich weiß nicht, wie oft ich schon Les gebeten hatte, mir Schuhe mitzubringen. Er war alle Augenblicke in Puerto Cortez. Aber er war ebenso vergeßlich, wie Harry, der mir schon dreimal das Gleiche versprochen hatte, ohne es zu halten.

Nun sah ich da mit meinen aufgelösten Tretern und mußte versuchen, sie wieder zusammenzusetzen. Nicht einmal anständiges Material fand ich dazu. In Dreckeden und Kehrichthaufen mußte ich mich mit den Nasgeln um Draht, Blech und zöllige Nägel fanken. Jede freie Minute widmete ich meinen Schuhen. Eines Sonntags — es gibt himmlisch ruhige Sonntage in Honduras — und alle anderen waren auf die Jagd geritten — baute ich sie vor mir auf einen Tisch auf und betrachtete sie durch den Rauch einer guten Zigarre aus dem Schaustuhl. Sie hatten sich recht verändert. Zur Hauptsache bestanden sie aus Kliepengaze und Bandelisen. Länge und Breite waren nicht mehr zu unterscheiden. Das Oberleder war mit dreifachem Trompetenblech gegen Bruch gesichert. Sohlen, Gefent und Absatz waren eines, schöne, gerade Plättchen, etwa fünf Zentimeter dick. Es war eine stolze Freude, sie anzusehen. Aus Uebermut ließ ich mir von Schneewitt — so nannte ich unseren indianischen Hausbrachen, weil sie stets unsere Siebensachen brummt — Pomade und Twist bringen. Ich wienerte sie wie meine Mutter zum Sonntag ihre messingene Herdstange. Mir war wohl dabei, und es kümmerte mich überhaupt nicht, daß das Telephon seit fast zwei Stunden ununterbrochen läutete. Der Herr konnte morgen wieder anrufen, heute ging mich das Geschäft nichts an.

Als er aber gar nicht aufhörte, schickte ich zuletzt Schneewitt an den Apparat. Sie kam sofort zurück: „Kommen Sie, man spricht englisch“. Da ging ich hin. Am anderen Ende fluchte ein Engländer, daß die Membrane bröhlte. Nun, damit konnte er mir nicht kommen. Ich habe drüben viel gelernt. Zum

Schluß donnerte ich ihn nur noch an: „Wenn sich hier nächstens nach zweimaligem Anruf niemand meldet, ist keiner zu Haus, verstanden?“ Er war klein geworden und sagte nur noch: „Absolutely, Madam. Aber sagen Sie bitte dem Deutschen dort, daß er sich seine Schuhe abholen kann“. Da hatte ich's. Es war so ein echter mittelamerikanischer Laden, in dem man alles kaufen kann, auch Schuhe. Ich hatte ganz vergessen, daß ich dort vor zwei Wochen angerufen hatte. Nur meine Größe war nicht am Lager. Aber sie wollten welche kommen lassen. Und nun waren sie da. Na, für heute war es zu spät. Der Laden lag immerhin dreißig Kilometer entfernt und mein Esel war faul. Am Montag machte ich mich frei.

Ich kam nicht hin. Den Esel machte das Geklapper der Trompetenblechschuhe störrisch und er warf mich schließlich ab, ausgerechnet auf einer Brücke. Ich selbst konnte mich dabei zwar noch am Gäländer halten, aber mein einziges Paar Schuhe rutschte dabei in den Fluß. Nun war alles aus.

Aber was sollte ich auf der Brücke? Nicht weit lag eine Finca, ein Gut. Darfuß zog ich das Biest dorthin. Der Farmer, ein Spanier, schlug die Hände über den Kopf zusammen: „Wissen Sie nicht, daß es hier von Giftschlangen wimmelt?“ O ja, ich wußte es wohl, aber — als ich ihm meine Geschichte erzählt hatte, grinste er und sagte: „Man soll doch nie auf die Frauen schimpfen.“ Was er damit meinte, verstand ich erst, als er mir zwei Paar neue Schuhe schenkte. Seine Frau hatte sie ihm aus den Staaten mitgebracht, aber eine Nummer zu groß genommen. Mir saßen sie wie angemessen.

Bis zum nächsten Tag war ich sein Gast. Ich muß sagen, daß ich in der Nacht dreiermal aufstand, weil ich nicht glauben konnte, daß meine Schuhsohlen nun vorbei sein sollten. Aber sie waren es wirklich. Nach meiner Rückkehr fand ich unter meinem Bett ein weiteres Paar. Dabei lag eine Besuchskarte mit dem Aufdruck „Dr. med. Les Frank“ und dem handschriftlichen Zusatz: „Hat endlich doch daran gedacht“. Damit war es aber noch nicht genug. Mittwoch kam Harry mit einem Paar zurück. Er hätte an die Sonntagsjagd einen Bummel in Puerto Cortez gehängt und sie für mich ausgehoben. Und am Donnerstag kam das Paket aus Deutschland. Die gute Mutter hatte mir vorsorglich drei Paar eingepackt.

Nun hatte ich mit einem Schlage sieben Paar schöne, neue, heiße, lederne Schuhe. Jeden Morgen um 4 Uhr puzte ich sie alle der Reihe nach blitzblank und als ich sie dann zu Weihnachten auf einen Gabentisch legte, sahen sie immer noch wie neu aus.

Radio

Sonntag, 1. Juli.

Ljubljana, 16.30 Volkssoli mit Harmonika. 20 Schallplatten. 20.45 Duette von Schumann. 21.30 Orchesterkonzert. 22. Bericht, leichte Musik. — **Belgrad,** 9.30 Gottesdienst. 17. Chorkonzert. 18. Lieber. 19.30 Quartett. 20.10 Schallplatten. 20.45 Hörspiel. 21.20 Radiorchester. — **Zagreb,** 11. Messe. 17.30 Konzert. 20.15 Volkalkonzert. 20.45 Klavierkonzert. — **Wien,** 8.30 Frühkonzert. 9. Geistliche Stunde. 10. Berühmte Künstler. 11.20 Symphoniekonzert. 12.30 Konzert. 15.30 Kammermusik. 17. Konzert. 19.15 Alte und neue Klaviermusik. 20.05 Hörspiele. 22.05 Armand Tolathan singt. — **Deutschlandsender,** 21.1 Berlin tanzt und lacht. — **Darenty,** 19.30 Klavierkonzert. 21.05 Quintett. — **Warschau,** 20.05 Leichte

Musik. 21.05 Heiteres. — **Budapest,** 20.40 Operntenteile. — **Zürich,** 20.20 Sünste Stunde. 21.10 Hörspiel mit Musik. — **Stuttgart,** 21.15 Unterhaltungsmusik. 23. Aus deutschen Volkssopern. — **Norditalien,** 18 Nachrichten. 20.45 Symphoniekonzert. — **Prag,** 19.05 Promenadenkonzert. 21. Konzert der Tschechischen Philharmonie. 22.30 Sünster Abend. — **München,** 19.45 Sünste Volksmusikstunde. 21.25 Schallplatten. — **Leipzig,** 19.40 Virtuosen-Violonmusik. 22.50 Nachtmusik. — **Strasbourg,** 20. Pressechau. 20.55 Französischer Theaterabend. — **Breslau,** 19.15 Sommerabend unter der Linde. 21.25 Tanzabend.

Montag, 2. Juli.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 20 Operettenmelodien. 21.15 Volkalkonzert. 22. Berichte, Schallplatten. — **Belgrad,** 11 Schallplatten. 18.30 Tanzschallplatten. 19. Lieberovortrag. 20.40 Werther, Oper. — **Zagreb,** 12.20 Frühkonzert. 20.15 Klavierkonzert. 20.40 Konzert. — **Wien,** 12 Mittagskonzert. 15.20 Stunde der Frau. 16.40 Bei den Mönchen auf dem Berge Athos. 17.25 Schallplatten. 18.35 Die Kunst des Gesprächs. 19.20 Wiener Musik. — **Deutschlandsender,** 19. Konzert. 21. Unterhaltungskonzert. — **Darenty,** 19.30 The Wiles Singers. 21.50 Variety. 22.35 Klavierkonzert. — **Warschau,** 20.12 Volkstümliches Konzert. — **Budapest,** 19. Klavierkonzert. 20.20 Kurzoper auf Schallplatten. — **Zürich,** 19.50 Aus älteren Operetten. — **Stuttgart,** 21. Der Spielmann, Singpiel. — **Norditalien,** 17.55 Nachrichten, Schallplatten. 22. Kammermusik. — **Prag,** 19.10 Eine Woche im stillen Haus. 20.40 Konzert moderner französischer Musik. — **München,** 20.10 Großes Abendkonzert. — **Leipzig,** 20.10 Lieberstunde. 21. Operettenstunde. — **Budapest,** 19.15 Symphoniekonzert. 20.15 Kammermusik. — **Strasbourg,** 20.45 Galakonzert. 23.15 Pressechau. — **Breslau,** 19. Acht Jahre Ruzendort.

Heitere Ede



„Ich habe gestern einen Fisch gefangen. Was glauben Sie, wie schwer der war?“
„Die Hästel!“

Cherlichkeit.

„Wenn Sie 1000 Dinar finden sollten, würden Sie sie dem Verlierer zurückgeben?“
— „Wenn ich ehrlich sein soll — nein!“

Der bleibende Eindruck.

Man sprach über das Gedächtnis der Tiere. „Ich entsinne mich“, erzählte ein älterer Herr, „daß ich einst als kleiner Junge, einem Elefanten im Wanderzirkus eine rotweiß gestreifte Zuckertange hinreichte.“
— „Und was geschah?“ — „So oft später ein Zirkus in unsere Stadt kam, mußten die gestreiften Fahnenstangen weggeräumt werden.“

Auf dem Lande.

„Mutti, steh' mal die Kuh dort — wie melancholisch die dreinschaut! Vielleicht ist es die, von der wir immer die saure Milch bekommen!“

Es locht über!

Hänschen sieht seinen Vater zum ersten Male gurgeln. Schreiend läuft er zur Mutter: „Mama, Mama, Papa locht über!“

Passender Verus.

„Was soll mein Bub nun werden? Er ist so gräßlich unzuverlässig!“ — „Hast Du schon einmal an Wetterprophet gedacht?“

Die Einwirkung der Sommerhitze auf kleine Kinder

Die jetzt herrschende ungewöhnliche Hitze übt auf das Wohlbefinden fast aller Menschen einen ungünstigen Einfluß aus. Ganz besonders schwer leiden aber die kleinen Kinder, die Säuglinge darunter. Für diese kleinen ist die Sommerhitze nicht bloß, wie meistens für die Erwachsenen lästig, sondern geradezu tödbringend, und zwar am härtesten für die künstlich genährten, die Flaschenkinder. Die große Kindersterblichkeit hängt in erster Linie mit der Sommerhitze zusammen. Im Sommer schnellen die Zahlen der Kindertodesfälle in großem Maße in die Höhe. Die Ursachen dieser sommerlichen Kindersterblichkeit sind mannigfacher Art; die

umweltvollste Ursache aber ist die direkte Überhitzung des Kindes. Es ist geradezu der Hitzschlag, dem die Kinder unterliegen. Der Gefahr der Überhitzung sind die Kinder aber nicht so sehr im Freien, als in den Wohnungen ausgesetzt; ist doch durch vergleichende Messungen erwiesen worden, daß die Temperaturen innerhalb der Wohnungen oft noch um 10 Grad höher sind als die Außentemperaturen. Dazu kommt, daß im Freien oft durch Trockenheit und Luftbewegung ein gewisser Ausgleich möglich ist, während in der Wohnung die schädliche Wirkung der Hitze noch erhöht wird durch Feuchtigkeit (Kochen, Waschen usw.) und mangelnde Luftbewegung. Zum Schutz des Kindes wird hiernach dringend zu empfehlen sein, neben der Sorge für gute Nahrung in Gestalt ein-

wandfreier, frischer Milch alles zu vermeiden, was zu einer Überhitzung des Kindes führen kann: man bringe das Kind möglichst ins Freie, natürlich an schattige, luftbewegte Plätze; man kleide das Kind, besonders in der Wohnung, so leicht wie möglich, decke es nur ganz lose zu. In der Wohnung schaffe man durchwegs Durchzug, besonders auch nachts, ohne das Kind allerdings in den Zugwind zu stellen; halte durch Vorhänge, Jalousien die direkte Sonnenbestrahlung ab, man vermeide wenigstens in dem Zimmer, wo das Kind sich befindet, das Waschen, Kochen, Bügeln, wodurch die Hitze noch gesteigert und die Gefahr der Überhitzung vermehrt wird. Auch bei dieser Gelegenheit muß wieder darauf hingewiesen werden, wie sehr die von der Muttermilch genährten Kinder vor den Flaschenkindern

im Vorteil sind; auch gegen die Überhitzung helfen sie eine viel größere Widerstandskraft.

Dentist G. Hopp, Selje.

Ein Hundeliebhaber.

der gewohnt war, daß sein Hund während d. Mahlzeiten neben seinem Plätzchen an einem öffentlichen Banquet teil. Seine Nachbarin versuchte seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie ihn sanft am Kinn streifte, doch wie groß war ihr Entsetzen, als der gelehrte Herr, ohne aufzusehen, einen Knochen vom Teller nahm und ihn mit den Worten hinreichte: „Da nimm, trag dir das Bein auf die Türe und freiß es dort auf!“

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Maschinschreibmaschinen, Vervielfältigungen, Lichtpausen. Kovač, Maribor, Kerkova 6. 7161



Stickerin übernimmt Toledo-, Gobelin-, Loch- und Hochstickerei zu mäßigen Preisen. Twersky Therese, Miklošičeva ul. 6-I. bei Frau Faneček. 7352

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5387

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältigst über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner P. Semko, Gosposka ulica 37. 4848.

Larucin-Kapseln, hervorragendes Desinfektionsmittel der Harnwege, mildern die Schmerzen beim Urinieren, vermindern Komplikationen bei Tripper-, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen, Prostatitis, Harnleiden. In allen Apotheken 30 Din. Diskreter Postversand Apotheke Blum, Subotica. Odobr. br. 5823-31. III. 1934. 6050

Darlehen von 100.000 Dinar auf I. Satz gesucht, nehme auch Sparbuch der Spodnještajerska zum vollen Wert. Anträge unter »Sicher« an die Verw. 7427

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Korrespondenz, Einzelunterricht. Beginn 1. Juli. Kovač, Maribor, Kerkova ul. 6. 7162

Der Gesangsverein »Luna« in Košaki veranstaltet am 1. Juli im Garten des Gasthauses Koren in Košaki ein Konzert mit verschiedenen Unterhaltungen: Gesang, Musik, Scheibenschießen usw. Abends 2 Humoresken, Eigenbauweine, Bier, das Krügerl 3 Din. Eintritt frei. 7426

Technischer Ingenieur mit neuem Patent, konkurrenzlos in Europa, sucht Kompanion oder Kompanionin mit Bargeld. Zuschriften von Interessenten unter »Neues Patent« an die Verw. 7425

Gesucht werden Einlagebücher der Mestna hranilnica Maribor oder Ljubljana und Celjska posojilnica gegen Barzahlung oder Ratenzahlung und erstklassiger Garantie. Anträge unter »Sveobča kreditna zadruha« an die Verw. 7421

Achtung! Tapezierwaren konkurrenzlos und solidest bei Kubar, Vetrinjska ul. 26. 5388

Sonntag, 1. Juli frische Porganen. Gasthaus Schlaucr, Zg. Radvanje. 7369

Sommerfrische, am Fuße des Bacherngebirges, gute Verpflegung, zu mäßigen Preisen. Anfragen an M. D., postlagernd Zg. Poljskava. 7372

Tausche schöne Zweizimmerwohnung gegen kleinere, wozu möglich in Melje. Adr. Verw. 7396



Psychographologe Karmah in Maribor

Besuche werden im Hotel »Zamor« empfangen. Bleibt in Maribor bis 10. Juli. Korrespondenz wird beantwortet. 7384

Dauerwellen mit dem besten Präparat u. neuestem Schutz gegen Hitze. Wasser- und Eisen-Marzel-Öndulation sowie Dauer-Augenbrauenfärben, Bubi- und Pagen-Haarschnitt werden exakt ausgeführt. Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Es empfiehlt sich K. Riedl, Friseur, Maribor, Slovenska 16. 7379

Für reelles, gewinnbringendes Geschäft unternehmen Finanzierung und Mitarbeit gesucht. Zuschriften unter »Aktuell 34« an die Verw. 7395

Sonntag, 1. Juli Gartenkonzert. A. Hoste, Sv. Radvanje 7394

Tausche Klavier gegen Motorrad. Alles übrige nach Besprechung. Dvořakova 10-III. links. 7393

Unterricht

Erteile Buchhaltungsunterricht in doppelter-amerikanischer Buchhaltung samt Bilanz in 4 Wochen bei mäßigem Honorar. Erfolg garantiert. Anfragen sind zu richten unter »Praktischer Unterricht« an die Verw. 7378

Realitäten

Mittelgroßes Haus, möglichst im Stadttinnern zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter »1000« an die Verw. 7353

Wohnhaus, großer Garten, nächst Maribor, 28.000. Zwei Wohnhäuser, Maribor, 1700 m² Gartenanlage, 130.000 D. 30.000 bar. Rest Sparanlage. Villen, Wohnhäuser, Realitäten, Weingartenrealitäten, jede Preislage. »Promet«, Maribor, Cvetlična 25. 7399

Einlamellenhaus mit schönem Garten sehr billig zu verkaufen. Anzufragen: Radvanjska cesta 7. 7400

Kaufe Haus mit mehreren Wohnungen. Anträge unter »Bares« an die Verw. 7398

Neubau, 3 Zimmer, Küche, Garten 800 m². Peripherie, 50.000. — Zinshaus, Stadtmitte, 9 Parteien, 170.000. — Besitz, 15 Joch, Haus 4 Zimmer, Nebengebäude, 600.000. — Besitz, 11 Joch, Hauptstraße, Stadtnähe, davon 10 Joch prima Wiesen. Haus, Nebengebäude, 100.000. 7429

Posredovalnica »Rapid«, Gosposka 28.

Herrlicher Besitz in der Nähe Maribors, 30 Joch, alles in der Ebene, neue Wirtschaftsgelände, wird wegen Krankheit preiswert verkauft mit gesamten Inventar, Saat und Vieh. Angenehme Zahlungsbedingungen. Zuschriften unter »Izvauredna prilika« an die Verw. 7428

Zukauf gesucht

Kaufe Piano oder Stutzflügel, gut erhalten. Unter »Klavier« an die Verw. 7356

Jagdgewehr mit Kugellaufring wird zu kaufen gesucht. Anträge unter »Preis« an die Verw. 7355

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Suche dringend: Sauggas-motore von 30-100 PS, liegende Dieselmotore, Dampf-lokomobile, Walzenstühle gegen Barzahlung. Technische Beschreibung und Preis an Hacker, Novisad Sremska 4. 7448

Sparbuch der Mestna hranilnica, 40.000 Din, auf I. Satz Hausintabulation gesucht. Zahle pünktliche Monatsraten v. 600 Din. Volle Sicherstellung. Anträge unter »Staatsangehöriger« an die Verw. 7431

Kaufe Sparbuch der Mestna hranilnica und Ljubljanska. Unter »Barzahlung« an die Verw. 7430

Zu verkaufen

Drahtensätze, Matratzen, Ottomanen, moderne Lehnstühle kaufen Sie billigst bei Novak, Vetrinjska 7. Koroška 8. 7354

Moderner Sport-Kinderwagen sowie Kinderbett zu verkaufen. Jože Vošnjakova ul. 19, III. St. links. 7433

Opel-Limousine, gut erhalten, viersitzig, neu bereift, wenig gefahren, ist sehr preiswert zu verkaufen. H. Wernigg, Einspielerjeva 7. 7133

Kinderwagen, Fahrräder und Nähmaschinen werden zu günstigen Ratenzahlungen abgegeben bei Ussar Trubarjeva 9-I. 6315

Verkaufe Einlagebuch, Prva hrvaška, 120.000 Din. Unter »Kassa« an die Verw. 7432

Gut eingeführtes Modistengeschäft samt Inventar billig zu verkaufen. Adr. Verw. 7397

Gut erhaltenes Jackett für mittleren Herrn zu verkaufen. Vrazova 3-III. 7366

Gelegenheitskauf! Ein His Masters Voice-Apparat (Dinardwurf), mit elektr. Betrieb, preiswert zu verkaufen. Musikhaus Perc Oto. 7273

Wertheim - Kasse Nr. 7, Exhauster 80 dm, 30 breit, mit Kugellager, Blechgehäuse, preiswert zu verkaufen. Kanzlei Scherbaum. 7291

Verkaufe moderne weiße Kücheneinrichtung. Tattenbachova 21. 7357

Gebäumtes Georgettekleid, Dauerbrandofen, weiße Tennischuse zu verkaufen. Adr. Verw. 7367

Drei Oleander zu verkaufen. Mlinska ul. 22. 7370

Fournier, kaukasisch Nuß, billigst. Zaloga pohištva, Vetrinjska ul. 22. vis-a-vis V. Weigl. 7382

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22. vis-a-vis V. Weigl. 7382

Eine Baumwoll- u. Leinenweberei sucht hier in Jugoslawien eine geringe Anzahl Webstühle in Miete zu übernehmen. Die Webstühle müssen aber arbeits- und betriebsfertig und auch sonst in besten Zustande sein. Offerte an Propaganda A.G. Zagreb, Jelačić trg 5, unter »Weberei«. 7450

Schlafzimmer zu verkaufen. Maistrova 17 Tür 2. 7403

Harter Kasten billig zu verkaufen. Krčevina, Aleksandrova 7, Tür 8. 7402

Guter Wein zu verkaufen. Anzufragen bei Baumkircher, vrvarna, Čopova 3. 7401

Stellengesuche

Als Praktikant mit Bürgerschulmatura wird für einen bescheidenen Jungen aus besserem Hause Stelle gesucht. Adr. Verw. 7351

Schneiderin, welche bereits Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten im Hause mit Kost und Wohnung. Zuschriften erbeten unter »Silvija« an die Verw. 7364

Wirkungskreis sucht ein älteren Herrn, alleinstehend, als Inkassant, Magaziniere oder dgl., leistet eine Kautions od. eine Einlage in ein Geschäft unternehmen. Anträge unter »Wirkungskreis« an die Verwaltung. 7418

Geschäftsdienster, ledig, perf. in der slowenischen und deutschen Sprache, mit Kautions, sucht Vertrauensposten. Gef. Zuschriften unter »Vertrauen« an die Verw. 7417

Offene Stellen

Ehrliche, sehr nette und fleißige Bedienerin sofort gesucht. Vorzustellen Zrinjski trg 3. Part. rechts. 7443

Tüchtiger, lediger oder verheirateter Melker ohne Kinder für größeren Zuchtviehstall in der Nähe Zagrebs bis 16 Juli gesucht. Anträge mit Zeugnisausschnitten an Jos. Pavov, Oberschweizer, Pekre 58, pošta Limbuš pri Mariboru. 7444

Fischesch Lehrmädchen für ein gutgehendes Gasthaus wird gesucht. Anträge an Gostiona Relkovičeva ul. 34, Nova Gradiška. 7190

Anständige Hausinhaberleute mit prima Nachfrage werden aufgenommen. Schriftliche Anträge unter »H 56« an die Verw. 7419

Buschenschank Hobacher Meljski hrib 23 eröffnet.

Perfekten Eisen- und Metall-dreher sucht per sofort hiesiges Textilunternehmen. Unter »Dreher« an die Verw. 7381

Pensionist (Eisenbahner), kautionsfähig, zum Kundenbesuch für einträgliches Geschäft gesucht. Adr. Verw. 7359

Intelligentes, kinderliebendes Fräulein, nicht unter 35 Jahren, slowenisch und deutsch sprechend, wird ab 15. Juli zu 2 Kindern gesucht. Anträge: Pekarna Schöber, Maribor, Kralja Petra trg 2. 7384

Funde - Verluste

Sonntag Damenarmbanduhr gefunden. Abzuholen Watova ul. 1. 7420

Kleine, schwarze Handtasche mit 500 Din. vo Stanko Vrazova bis Askercva ulica, Pobrežje, Donnerstag abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Wagner, Levstikova 9, Part. 7445

Korrespondenz

Fräulein wünscht zwecks Ehe mit älterem, charaktervollen Staatsbeamten in Korrespondenz zu treten. Zuschriften erbeten unter »Nichtanonym« an die Verw. 7229

42jähr., intell., symp. Mann sucht für seinen frauenlosen Haushalt liebevolle, sympathische Frau oder Fräulein mit etwas Vermögen zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Anträge mit voller Adressenangabe unter »Realität« an die Verw. 7446

Zurückengesucht

Dreizimmerwohnung, Badezimmer in der Nähe Betnava-ska-Radvanjska, für September zu mieten gesucht. Unter »Rein« an die Verw. 7376

Zweizimmerige Wohnung s. Zugehör wird für 1. Juli oder 15. August am linken Draufufer gesucht. Anträge unter »Ehrlicher Zahler« an die Verw. 7225

Zu vermieten

Ein Sparherdzimmer zu vergeben. Koseskega ul. 119 7289

Zweibettiges, möbliertes Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Koroška c. 19-I links. 7350

Möbl. reines Zimmer zu vermieten. Grajska ul. 4. 7349

Reines Villenkabinett, Stiegenabgang, zu vermieten. — Vrbanova 62-I. 7348

Zimmer zu vermieten mit Frühstück. Anfr. Koroška c. 15-I. links. 7347

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marijina 10-II. Tür 6. 7346

Schönes Gassenlokal, Hofraum für Magazin od. Werkstatt und schöne Wohnung Anfr. Slovenska ul. 26-I. 7362

Zimmer, Küche für 1-2 Personen. Adr. Verw. 7361

Möbl. Zimmer mit Verpflegung an 2 Personen billig zu vermieten. Anica Božić, Tattenbachova 2. 7360

Sep. möbl. Zimmer und Bettstelle für Herren zu vermieten. Stolna ul. 6-I. 7358

Obsteinkäufer!

werden aufgenommen, in Betracht kommen nur seriöse, vertrauenswürdige Leute und gute Sortenkenner. Reflektanten können sich nur Sonntag, Mittwoch und Samstag zwischen 8-9 Uhr vormittags im Hotel »Merano« Maribor, melden. 7453

IGNAC ZOHAR

Obstexport, Kamnica-Maribor

Möbl. Zimmer, separ., zu vermieten. Sodna ul. 25-III. Tür 11. 7363

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Cvetlična 23/II. 7441

Vermiete reines, möbl. Zimmer um 200 Din. per sofort und ein Absteigekabinett. — Adr. Verw. 7442

Möbl. Zimmer zu vermieten. Maistrova 17/II, Tür 12. 7436

Schönes Zimmer zu vermieten. Vrazova ul. 2. Parterre links. 7439

Möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten und ein kompl. Schlafzimmer zu verkaufen. Radvanjska 48. 7438

Möbl. Zimmer mit separiert. Eingang zu vermieten. Jože Vošnjakova ul. 19-III, links. 7437

Schön möbl. Zimmer ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Starc, Tattenbachova 18. 7368

Schön möbl., sonniges Zimmer, separ., zu vergeben. — Adr. Verw. 7375

Schöne Vierzimmerwohnung, II. Stock, Parknähe, zu vermieten. Anzufragen Kopalska 23. 7377

Kleines, sonniges Zimmer s. Verpflegung. Anzufragen Aleksandrova 64, Hausmeisterin. 7373

Ein Fräulein wird aufs Bett genommen. Studenci, Vodnikova ul. 38. 7416

Zu mieten gesucht

Wohnung mit großem Zimmer und Küche sofort oder mit 1. August an zwei oder drei erwachsene Personen zu vergeben. Cvetlična ul. 27/I. 7407

Schönes, sonniges Zimmer, Badezimmerbenützung, zu vermieten, Dr. Verstovškova 4 a. I. St. rechts 7415

Nett möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. Frankopanova 31/II. 7414

Zimmer, rein, möbliert, mit 2 Betten zu vergeben. Jenkova 5, Tür 2. 7374

Separ., möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Verpflegung, Bad, Telefon, Adr. Verw. 7408

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Krekova 14, Tür 7. 7413

Möbl. Zimmer an Sommerfrischler zu vermieten. Zg. Radvanje 42. 7411

Hübsch möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Wildenrainerjeva ul. 6/I, links 7410

Schön möbl. Zimmer, sonnig, rein, groß, sehr billig zu vermieten. Grajska ul. 3/I, rechts 7412

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer und Zuehör sofort oder mit August zu vergeben. — Trubarjeva 5. Ebsendort ist eine Dreizimmerwohnung s. Zuehör mit August zu vergeben. 7406

Schönes, gr., möbl. Zimmer beste Lage, rein ruhig, sonnig, für feinen, soliden Mieter. Cankarjeva 14. Parterre links. 7405

Möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova 5/I, links. 7404

Elegante 3zimmerige Wohnung samt Garten zu vermieten. Adr. Verw. 7409

Möbliertes Zimmer, nett, sonnig, separat, elektr. Licht, eines an einen Herrn, eines an zwei Herren zu vermieten. Stritarjeva ul. 5/I. 7118

Zwei Zimmer, Kabinett und Küche sofort oder mit 1. August zu vermieten. Dortselbst Zimmer und Küche sofort abzugeben. Marxova ul. 10, hinter der »Delavska pekarna«. 7435

Schönes, sonniges Zimmer oder Kabinett, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten. Badezimmer. Adr. Verw. 7434

Schöne Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche, mit Waschküche, sofort zu vergeben. Betnavska cesta 39. 7238

Nehme 2 oder 3 Studentinnen in schöne, sonnige Wohnung und gute Kost. Zuschriften unter »Solace« an die Verw. 7240

Schreibmaschine gebe ich in Miete. Zuschriften unter »Leihgebühr« an die Verw. 7171

Schönes, sonniges Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Gregorčičeva 6/II. 7440

Vermiete möbl. separ. Zimmer, sonnig. Bahnnahe. Janežičeva 1, Tomšičev dreved. 7318

Elegantes Zimmer sofort zu vermieten. Glavni trg 22/III. 7276

Schön möbl., separ. Zimmer an 1 Person nächst Hauptbahnhof Aleksandrova cesta 44/II, rechts. 7313

Schönes, zweibettiges Zimmer, separ. Glavni trg 2/I, Tür 7. 7328

Zweizimmerwohnung, sonnig, mit Komfort, ab 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 7314

Autounternehmen „EXPRESS“ Matz empfiehlt sich für sämtliche Transporte! Bestellungen werden im Geschäft Aleksandrova c. 17. Tel. 20-30 übernommen.

MÖBEL
aus der
Tischlerei Wejla
sind preiswert, form schön und zweckmäßig!

Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen
Moderne Küchen-Einrichtungen
WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15

Schöne Büste
Festigkeit und normale Fülle bei unentwickelter Büste, oder wenn sie infolge Krankheit oder Wochenbett verschwunden ist, erlangen Sie in 4-5 Wochen durch äußere Anwendung der Garnitur »JOLIFEMME« nach Prof. Dr. med. Bier. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Ein natürliches, vollkommen erfolgreiches und garantiert unschädliches Präparat.

Din 135.—. Bei Schlaflosigkeit und weicher Büste stellen Sie durch das Präparat »JUNO« (nach glänzender Begutachtung und Empfehlung von Dr. med. Funke und Dr. med. H. Mayer) Elastizität und Festigkeit wieder her. Garnitur Din 70.—. Originalpräparate **SCHROEDER-SCHENKE** versendet »Omnia«, Abteilung H-3, Zagreb, Gunduličeva 81. Porto bei Vorauszahlung Din 6.—, Nachnahme Din 12.—.

ALEKSANDROVO
INSEL KRK
DAS SCHÖNSTE SEEBAD DER OBEREN ADRIA
HOTEL VILA LUCIJA
DIREKT AM STRANDE

Pension Din 55—65 — Erstklassige Bedienung — Verlangen Sie Prospekte — Günstige Pauschalarrangements
7083 Neuleitung **Boris M. Plesničar**

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

HUTBÄNDER
in jeder Ausführung erzeugt
KARL NAGY, Bandfabrik
Veliki Bečkerek
Obala Princeze Jelene No. 3. Telefon 62.

Fabriksdirektor
kommerziell und technisch, ganz selbständig in Weberei, Färberei, Appretur etc., für Leinen, Baumwolle, Jute etc., empfiehlt sich Interessenten zum Aufbau und Leitung von Fabrik, event. auch Beteiligung. Genannter hat nachweisbar große Betriebe aufgebaut und verfügt über beste Referenzen. Gefl. Zuschriften unter der Chiffre: »Organisator« an die Verwaltung dieser Zeitung. 7160

Obsteinkäufer!
Unter günstigen Bedingungen nur tüchtige, strebsame, nüchtere Leute können sich nur Fertigkeit und Sonntags zwischen 2—6 Uhr nachmittags melden bei Fa. Ivan Göttlich. Obstexport, Maribor, Koroška cesta 126—128-a. 7294

Vorgeben wird gut eingeführt
Bäckereigeschäft
im Zentrum von Beograd
in verkehrsreicher Straße, zu sehr günstigen Bedingungen. Schriftliche Anfragen unter »34/a« an »Propaganda« a. d. Beograd, post. fah 409

Buschenschank
TISCHLER 7337
Meljski hrib 22 ist eröffnet

Vom balsamigen, sauerstoffhaltigen Bade erhalten die Füße in 4 Tagen ihre schöne gesunde Form zurück.

Geschwollene Knöchel, schiefes und qualvolles Gehen vernichten vollkommen den guten Eindruck, den ein liebes Gesicht, eine gute Gestalt hinterlassen würden. denn man vermutet, mit Recht, dass die Dame, die ihren Füßen keine Sorgfalt widmet, sich auch sonst vernachlässigt. Jede Frau kann sich schlanke Knöchel und schöne Füße verschaffen, wenn sie in einem Lavoar heißen Wasser einige des St. Rochus-Fuss-Salz aufst. In diesem balsamigen Fussbade soll man die Füße während 10 Minuten weichen, während welcher Zeit die Schmerzen, das Brennen, die Schwellen mit einem Schläge aufheben. Das mit Sauerstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein, erweicht die harte Haut und Hühneraugen dergart, dass diese samt Wurzel leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Ein ausgiebiges Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes ist schon um 9 Din. erhältlich 6638



REVIGAL
gegen Hautkrankheiten.

Reg. Min. Nar. Zdr. i Soc. Pol. in Beograd. Name gesetzlich geschützt. Kontr. No. 8407-9-10. Erzeuger: Apotheker Branišlav Mondini, Slovenska Bistrica (Dravska banovina). — Reg. unter S. Br. 6540 von 5. IV. 1934. 7451

OPEL - BLITZ
Bestandteile, ferner Studebaker- und Perl-Automobile sowie Lastwagen-Chassis von 2 bis 4 Tonnen, Opel-Motorräder, 500ccm. Gelegenheitskäufe. Verlangen Sie Offerte von 7447

Kardošauto, Zagreb, Ilica 73
PATENTE, MARKEN
u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit und Eingriffe. Klagen, Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. ŠKUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. ŠUMH**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.
Für Kinder und Erwachsene ist das »Magna-Purgant« empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze »Magna-Pulver« in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen, Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magenschwären. »Magna-Pulver« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.—. (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

moskalus-Wunder-Ei
gegen Mottenfraß macht sich tausendfach bezahlt. 5377
Jelodvor, družba, Ljubljana.

Buschenschank
Jan am Kalvarienberge
eröffnet!

Fässer
von 25 Liter bis 185 Hektoliter, Lager- und Transportfässer, in sehr gutem Zustande, wie auch 1 Seits-Riesensieb mit 10 Sieben, 1 Destillationsapparat, 1 Pasteurisierapparat und anderes Kellereizubehör überaus preiswert zu verkaufen bei der Firma Otto Stern. Zagreb, Vaska ulica 27. 7033

Kanzlei, 7871
Werkstätten, Magazin ab 1. August zu vermieten. Anfragen bei **Sprager, Kopitarjeva 12.**
Gedenket der Antituberkulosenliga!

Freiwillige Gerichtliche Versteigerung
der Liegenschaft E. Z. 31, 155 und 338 K. G. Koroška vrata mit den Häusern in Maribor, Koroška c. 53 und Strma ul. 4 sowie einer ausgedehnten
Tischlerei Industrie
samt Zuehör, verwendbar für jede andere Industrie, findet am 5. Juli 1934 um 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle statt. Ausrufpreis Din 450.000.—. Genauere Daten stehen zur Verfügung beim Sresko sodišče odd. V. in Maribor, sowie bei Rechtsanwalt Kapus Vladiboj, Maribor, Aleksandrova c. 24. 7365

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.
Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filliale: CELJE via-a-via Post, frühe Südböhmische Sparkasse